

ANZEIGE



Dentalmarkt als Eldorado für versorgungsfremde Investoren?

Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV äußert sich zum TSVG.

Sollte der Gesetzgeber den ungebremsten Zugang versorgungsfremder Investoren in die zahnärztliche Versorgung jetzt nicht nachhaltig

regulieren, werden künftig Renditeziele von Kapitalgesellschaften die Versorgung bestimmen. Vor diesem Szenario warnt einmal mehr die

einkommensstarken ländlichen Regionen – dort, wo offensichtlich das „schnelle Geld“ erhofft wird. Tatsächlich zeigen erste Auswertungen des Abrechnungsgeschehens, dass die Versorgung in solchen Z-MVZ deutlich teurer ist als in bewährten Praxen.“ Nach Recherchen der KZBV können aktuell mindestens zehn Groß- und Finanzinvestoren im heimischen Dentalmarkt identifiziert werden, darunter etwa solche aus den USA, Bahrain, Schweden, Deutschland, der Schweiz, Dänemark oder aus dem Steuerparadies Jersey. „Einen Bedarf für solche Investoren kann ich bei uns nicht erkennen. Die gewohnt gute zahnärztliche Versorgung ist in Deutschland auch ohne Fremdinvestoren gesichert. Es gibt ausreichend hoch qualifizierten zahnärztlichen Nachwuchs, um auch künftig die Menschen in unserem Land wohnortnah und flächendeckend zu versorgen. „Da Investoren für den Marktzugang regelmäßig eine gründungsberechtigte Klinik oder eine nichtärztliche Dialyseinrichtung erwerben müssen, um Z-MVZ oder Ketten gründen oder kaufen zu können, schlagen wir vor, die Gründungsberechtigung von Kliniken für Z-MVZ auf räumlich-regionale sowie medizinisch-fachliche Bezüge zu beschränken“, sagte Eßer. Das reguliere den unkoordinierten Zugang von Investoren sinnvoll, ohne sie vom Markt grundsätzlich auszuschließen. „Die Politik muss jetzt entscheiden, wie die zahnärztliche Versorgung in Zukunft sichergestellt werden soll. Die Zahnärzte haben seit mehr als 60 Jahren die Menschen gut, verlässlich und zur Zufriedenheit der Patienten versorgt. Das sollte so bleiben und nicht Renditezielen von Investoren geopfert werden.“

Quelle: KZBV



Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung.

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) anlässlich der Anhörung zum Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG). Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV: „Der Erhalt einer von Versicherten wertgeschätzten wohnortnahen Versorgung könnte auf Dauer gefährdet sein. Investoren kaufen zurzeit Kliniken auf, die in der Regel keinen Bezug zur zahnärztlichen Versorgung haben, um arztgruppengleiche Medizinische Versorgungszentren in Gestalt reiner Zahnarzt-MVZ zu gründen und ganze Ketten aufzubauen. Die Ansiedlung solcher Investoren-Z-MVZ erfolgt aber keineswegs in struktur- und einkommensschwachen Regionen, sondern fast ausschließlich in Großstädten und

ZT Kurz notiert

Fehltage 2018

Die Krankenstands-Analyse der DAK-Gesundheit zeigt einen Rückgang der Ausfalltage durch psychische Erkrankungen. Trotz des Rückgangs rangieren diese nach Muskel-Skelett-Erkrankungen und Atemwegserkrankungen des vergangenen Jahres auf Platz drei.

IDS in Köln

Die 38. Internationale Dental-Schau (IDS) vom 12. bis 16. März 2019 erwartet rund 2.300 Unternehmen aus über 60 Ländern.

Zahngesundheit der Deutschen im Überblick

Forsa-Umfrage untersucht Verhaltensweisen beim Zähneputzen.

Einstellungen und Verhaltensweisen der Deutschen in puncto Zahngesundheit, von der Putzroutine bis zur Vorsorge, untersucht die aktuelle forsa-Umfrage „Meinungen zur Zahngesundheit“ im Auftrag von CosmosDirekt. Der erste Eindruck zählt: Anziehend wirkt dabei auch ein strahlendes Lächeln mit makellosen Zähnen. Ein Drittel aller Deutschen (34 Prozent) achtet beim ersten Treffen zuallererst auf schöne Zähne. Das ergab die repräsentative forsa-Umfrage „Meinungen zur Zahngesundheit“ im Auftrag von CosmosDirekt. Der Direktversicherer der Generali in Deutschland, der für seine Kunden erstmals eine Zahnzusatzpolice ins Leistungsportfolio aufgenommen hat, ließ im Oktober 1.003 Bundesbürger ab 18 Jahren zu Themen rund um die Zahngesundheit und private Zahnvorsorge befragen. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick: Einmal, zweimal oder doch lieber dreimal täglich? Die Deutschen sind sich

ANZEIGE

Kommen Sie auf den neuesten Stand!

IDS 2019
Halle 11.1 Stand H10 / J11

bei der Mundhygiene weitgehend einig: Für drei von vier Bundesbürgern (74 Prozent) ist zweimal täglich Zähneputzen der Standard. 6 Prozent greifen sogar häufiger zur Zahnbürste. Frauen sind laut Umfrage etwas sorgsamer als Männer. Während die Damenwelt zu 88 Prozent zweimal und häufiger pro Tag Zähne putzt, sind es bei den Herren 72 Prozent, die mindestens zweimal täglich ihre Zähne putzen.

Quelle: CosmosDirekt

ANZEIGE

Messeneuheit

TK-Snap Digital

Qualität seit mehr als 25 Jahren!

GO DIGITAL!

Das original TK-Snap – ab 2019 zur digitalen Verarbeitung!

- Gewohnt zuverlässig mit dem "Klick im Kopf" – das bewährte TK-Snap jetzt auch Digital!
- CAD / CAM: STL-Dateien als Download ab 2019 unter www.si-tec.de!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

20% IDS Messerabbatt

Entdecken Sie unsere neuen Produkte!

DDT – Digitale Dentale Technologien
15. / 16. Februar 2019 in Hagen

IDS Internationale Dental-Schau 2019
12. – 16. März 2019 in Köln | Halle 4.2 Stand L101

Si-tec 02330 80694-0 02330 80694-20
www.si-tec.de info@si-tec.de



ZTM Josef Reitmaier, M.Sc.
Geschäftsführender Gesellschafter
Dental Team GmbH

Zahntechnik 4.0



Die Digitalisierung der Zahntechnik begann bereits in den 1970er-Jahren, und bis heute besitzt das Handwerk eine gewisse Vorreiterrolle. Es ist an der Zeit, auch in der Lehre einen Schritt weiter zu gehen. Die Universität Greifswald ist auf dem besten Weg.

Beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist zu lesen: „In der Industrie 4.0 verzahnt sich die Produktion mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik. So können Produkte nach individuellen Kundenwünschen hergestellt werden: Sportschuhe mit maßgeschneiderter Sohle und in vom Kunden gewähltem Design oder ein passgenaues und individuell gestaltetes Möbelstück. Industrie 4.0 macht es möglich, Einzelstücke zum Preis von Massenware, und das in höchster Qualität, zu produzieren. Technische Grundlage hierfür sind intelligente, digital vernetzte Systeme und Produktionsprozesse.“¹

Klingt richtig gut, was da auf der Webseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie steht. Was mich jedoch ein wenig verwundert – warum eigentlich? – ist die Tatsache, dass in den Beispielen die Zahntechnik nicht erwähnt wird. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Dass François Duret bereits in den 1970er-Jahren begann, die Zahntechnik zu digitalisieren und ihr, dem analogen Handwerk, damit bis heute eine digitale Vorreiterrolle zuwies, mag mit einem vielleicht überholten Weltbild einer technologisch fixierten Behörde nicht vereinbar zu sein.

„Die Zahntechnik hat bis heute eine Vorreiterrolle“

Die Lehre hingegen zeichnet bereits ein anderes, moderneres Bild. Der (noch junge) Masterstudiengang „Digitale Dentaltechnologie M.Sc.“ an der renommierten Universität Greifswald steht explizit auch qualifizierten und erfahrenen, weiblichen wie männlichen Zahn- und Dentaltechnikern offen. Universitär weitergebildet werden sie als analog wie digital umfassend kompetenter Part(ner) im zahnärztlichen Therapieverlauf anerkannt und prägen die

Zahntechnik 4.0. Und genau darin liegen große Erfolgchancen für alle am dentalen Geschehen Beteiligten. Trotz oder wegen der künftigen Approbationsordnung. Schaut man sich bei Kollegen oder in entsprechenden Abteilungen bei Dentalfirmen und -unternehmen um, bemerkt man Erstaunliches: „Digital Immigrants“ werden bereits von ersten „Digital Natives“ abgelöst. Wenn es im Labor gut geplant war, in Generationenfolge. Dentale Unternehmen überbieten sich mit immer neuen digitalen Produkten und Verfahren, die von diesen beiden Generationen entwickelt wurden. Kurzum: Die digitale Transformation ist in vollem Gang und wartet nicht auf Nachzügler. Auf den fahrenden Zug aufspringen, reicht nicht mehr, man muss ihn führen können.

„Digital Immigrants“ werden von „digital natives“ abgelöst.

Der zweite Jahrgang des Masterstudiengangs „Digitale Dentaltechnologie M.Sc.“ wurde kürzlich gestartet. Ein Einstieg ist in Absprache mit der Hochschule jedoch auch zwischendurch möglich. Was man vermittelt bekommt? Das Potenzial der digitalen Dentaltechnologie beurteilen und proaktiv ausschöpfen können, das notwendige technisch-medizinische Wissen für eine interdisziplinäre Orientierung und ein vertieftes Verständnis struktureller und funktionaler Zusammenhänge. Ob es die Mühe wert ist und der Aufwand lohnt? Für unser Labor hat sich meine Teilnahme am Masterstudiengang „Digitale Dentaltechnologie M.Sc.“ schon gerechnet. Der Titel ist Bestätigung meiner (Beratungs-) Kompetenz. Und als kompetenter „Digital Immigrant“ in den frühen Fünfzigern schaue ich persönlich beruhigt in meine (Labor-) Zukunft.

ZTM Josef Reitmaier, M.Sc.

Wie die Mutter, so die Kinder?

Forscher untersuchten, ob dies auch für die Mundhygiene gilt.

Bekannt und in verschiedenen Untersuchungen belegt, ist, dass Kinder Verhaltensweisen von den elterlichen Vorbildern übernehmen, ebenso, dass gesundheitliche Abhängigkeiten zwischen den Generationen bestehen. So stellten Forscher beispielsweise einen Zusammenhang zwischen der Mundgesundheit der Kinder und dem sozialen Status der Eltern fest. Ob bei erhöhtem Kariesrisiko von Kindern konkret die vorgelebte Mundhygiene eine Rolle spielt, war Gegenstand der Untersuchung des Graduate Program in Dentistry, Federal University of Pelotas, Brasilien. Die Studie umfasst die zahnmedizinische Untersuchung rund 1.300 brasilianischer Kinder im Alter von fünf Jahren sowie Interviews mit deren Müttern. Bei der Befragung sollten Mütter unter anderem Angaben zur eigenen Mundhygiene, Zahnarztangst und Häufigkeit von Vorsorgeuntersuchungen machen

sowie ihre eigene Mundgesundheit einschätzen.

Anhand der gesammelten Daten konnte auch das brasilianische Forscherteam einen direkten Zusammenhang zwischen sozioökonomischen Faktoren und Karies der Kinder ausmachen. Hinsichtlich des Verhaltens der

Mütter fanden sie nur indirekte Korrelationen – unter anderem bezüglich der Regelmäßigkeit des Zähneputzens.

Die Ergebnisse der Studie sind im *Journal Community Dentistry and Oral Epidemiology* erschienen.

Quelle: ZWP online



Keine Toleranz bei Raubkopien

exocad legt Rechtsstreit wegen Softwarepiraterie und DMCA-Verletzung bei.

exocad hat einen Rechtsstreit wegen Softwarepiraterie und Verletzung des Digital Millennium Copyright Act (DMCA) mit einem ehemaligen US-Kunden – einem in den USA ansässigen Dentallabor – beigelegt. Der US-Kunde hatte eine Raubkopie der exocad Dental-CAD-Software auf einer Webseite erworben, die illegal exocad-Software zum Verkauf anbot. Das License Compliance Team von exocad hat hiervon Kenntnis erlangt. Im Rahmen des Vergleichs

muss der ehemalige Kunde einen Schadensersatz in Höhe von 220.000 US-Dollar an exocad zahlen. „Wir überwachen die Verwendung von raubkopierter exocad-Software genau“, so Tillmann Steinbrecher, CEO von exocad. „Um unsere Nulltoleranz-Strategie durchzusetzen, haben wir begonnen, rechtliche Schritte einzuleiten. Wir empfehlen daher dringend allen Nutzern von raubkopierter exocad-Software, ihre Installationen durch rechtmäßig erworbene

Lizenzen zu ersetzen, anstatt ihr Unternehmen zu gefährden.“

kontakt

exocad Deutschland GmbH
Julius-Reiber-Straße 37
64293 Darmstadt
Tel.: 06151 6294890
info@exocad.com
www.exocad.com

Kein Ersatz nach Todesfall

Erbin klagt wegen Verlust einer Prothese.

Wegen einer verlorenen Zahnprothese hatte die 7. Zivilkammer des Landgerichts Osnabrück zu entscheiden (Az. 7 O 1610/18). Der Vater der Klägerin befand sich im Sommer 2017 in stationärer Behandlung in einer Klinik in Lingen. Trägerin der Klinik ist die Beklagte. Im Laufe des stationären Aufenthalts verschwand die Zahnprothese des Vaters und konnte

nicht mehr aufgefunden werden. Nach dem Tod des Vaters verlangt die Klägerin für die Erbengemeinschaft Wertersatz in Höhe von 6.055,95 € für die verlorene Prothese. Die Klägerin meint, die Beklagte müsse den Schaden ersetzen, der durch den Verlust der Prothese entstanden sei. Die Beklagte habe eine ihr obliegende Obhutspflicht verletzt, jedenfalls sei ein Organisationsmangel gegeben. Weil die Prothese bereits in Gebrauch gewesen sei, verlange sie nicht die ursprünglichen Herstellungskosten in Höhe von rund 9.000,- €, sondern nach sogenanntem Abzug „neu für alt“ lediglich rund 6.000,- €. Das Landgericht hat die

Klage mit Urteil vom 10.12.2018 abgewiesen. Der Verlust einer Zahnprothese wirke in erster Linie auf nicht materieller Ebene. Die Beeinträchtigung treffe den persönlichen, nicht in Geld messbaren Bereich. Die Zahnprothese diene wesentlich der Herstellung von körperlichen Fähigkeiten wie der Nahrungsaufnahme und dem unbeeinträchtigten Sprechen. Ein solcher Anspruch sei zweckgebunden und bestehe nur für den Fall einer tatsächlichen Neuanfertigung einer Prothese. Aus diesem Grund sei auch der Erbengemeinschaft ein Ersatzanspruch auf fiktiver Grundlage – ohne Neuanfertigung einer Prothese – verwehrt. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig.

Quelle: Landgericht Osnabrück





new
way
dental
technology

IDS[®]
2019

Halle 11.1
Stand H10 / J11

Kommen Sie auf den neuesten Stand!

Hochinnovative Geräte und viele begeisternde Material-Highlights warten auf Sie.

Erhöhen Sie Effizienz
und Qualität Ihrer
Reparaturen!

Scannen Sie so genau
wie nie zuvor!

Lernen Sie von er-
fahrenen Technikern
und Anwendern!

Entdecken Sie
3D Harze für alle
Anwendungen und
viele Geräte!



Entdecken Sie das
Dublier-Silikon,
das Ihnen noch
fehlte!

Verarbeiten Sie
Gips und Modell-
system wie nie
zuvor!

Begeistern Sie
Behandler und
Patienten mit einer
einzigartigen Schiene!

Erzielen Sie
höchste Ästhetik
bei reduzierter
Zirkonvielfalt!

Finden Sie
die smarte
3D Einsteiger
Lösung!

Maximieren Sie
Output und
Genauigkeit beim
3D Printing!

Full-Mouth-Rehabilitation



Ein Beitrag von Dr. Sven Egger, M.Sc., M.Sc., ZTM Christian Berg, Prof. Dr. Markus Greven, M.Sc., Ph.D.

Der vorliegende Fachbeitrag zeigt eine 4-Quadranten-Rehabilitation eines Patienten mit Feldspatveneers, Presskeramik-teilkronen und Einzelzahnimplantaten. Vorbehandelt wurde zunächst mit einer Schienentherapie sowie semipermanenten Kompositaufbauten. Bei der Behandlung des 37-jährigen Patienten mit guter allgemeiner Gesundheit war es den Behandlern besonders wichtig, die Anforderungen an eine moderne und zahnschutzschonende Vorgehensweise zu erfüllen.

Die Ausgangssituation in diesem Patientenfall zeigt ein prothetisch und konservierend insuffizient versorgtes Erwachsenengebiss mit NA 22 und bereits inserierten Einzelzahnimplantaten mit darauf provisorisch eingesetzten Langzeitprovisorien aus Kunststoff im Unterkiefer-Seitenzahnbereich. Die habituelle Okklusion wurde zugunsten der zentralen Kondylenposition aufgegeben, da eine größere okklusale Rehabilitation vorgesehen war und die zentrische Okklusion durch die attritierten Kauflächen vom Patienten nicht mehr eindeutig reproduziert werden konnte. Bei der klinischen Funktionsanalyse zeigten sich Anzeichen einer parafunktionellen Störung (Beschwerden im rechten Kiefergelenk, Attritionen). Die ästhetisch-rekonstruktive Behandlung erfolgte nach Schienen-vorbehandlung und semipermanenten Kompositaufbauten (im Sinne einer „festsitzenden Schiene“), mit Presskeramikteilcrowns und Veneers.

Der Erstbesuch und die Erhebung der allgemeinmedizinischen Anamnese erfolgten am 30. September 2006. Der Patient ist kerngesund und nimmt keinerlei Medikamente.

Zahnmedizinische Anamnese

Die letzte zahnärztliche Untersuchung fand vor circa einem halben Jahr statt. Bis zu diesem Zeitpunkt suchte der Patient jährlich seinen Hauszahnarzt zur Kontrolle/Zahnreinigung auf. Der Patient leidet unter starken chronischen (Zahn-)Beschwerden, die sich als stärkste Pulpitiden an zum Teil füllungs- und kariesfreien Zähnen manifestier(t)en. In der Vergangenheit mussten daher bereits zwei Zähne (46, 47) entfernt werden, da auch eine endodontische Behandlung keine Linderung der Beschwerden brachte. Um weitere Extraktionen zu verhindern, wurde der Patient nach zwei weiteren (erfolglosen) Wurzelbehandlungen an 36 und 45 in die Myoarthropathie-(MAP)-Sprechstunde am Zentrum für Zahnmedizin Basel, Universitätszahnkliniken, Prof. Dr. Jens Türp, Abteilung Myoarthropathien/Orofazialer Schmerz innerhalb der Klinik für Oral Health & Medicine, überwiesen. Als Befund wurde ein chronisch dysfunktionaler Schmerz evaluiert (gemäß Graduierung chronischer Schmerzen). Der Fragebogen zur Erhebung des Befunds ist im QR-Code hinterlegt.

Kausal wurde eine rheumatologische Abklärung sowie ein kognitiv verhaltenstherapeutisches Training verordnet. Als Schmerzmedikation wurde Amitriptylin sowie Flupirtin (Katadolon) verschrieben. Zusätzlich wurde das Erlernen eines Entspannungsverfahrens zur Stressreduktion und Senkung der gesteigerten Muskelspannung empfohlen.

Einstellung des Patienten

Der Patient ist nach Aufklärung und eingehender Beratung an einer Gesamtbehandlung des Kauorgans interessiert. Diese sollte jedoch erst nach Abklingen der asymptomatischen, plötzlich auftretenden „pulpitischen Beschwerden“ – wie sie in der Vergangenheit auch noch an den Zähnen 11, 16, 25, 34, 35 und 44 auftraten (Abb. 1) – begonnen werden. Der Patient legt Wert auf eine ästhetisch-funktionelle und dauerhafte Verbesserung seiner Situation (Abb. 2) und steht einer notwendigen, umfangreichen ästhetisch-rekonstruktiven Rehabilitation abgeschlossen gegenüber.

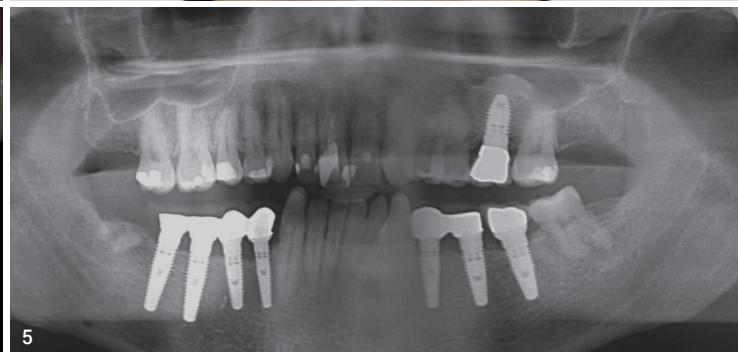
Abbildung 3 zeigt den klinischen Befund der weißen Ästhetik. Die Oberkieferfront empfindet der Patient

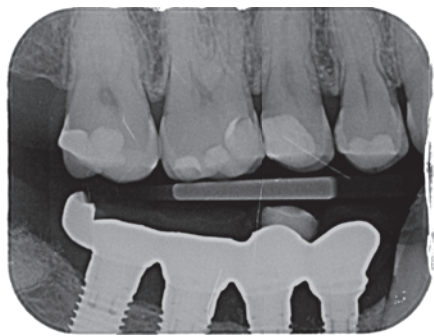
von der Länge als ausreichend, das entspannte Lächeln zeigt ungefähr 5–6 mm der Frontzahnreihe. Es zeigen sich generalisierte Abrasionen im Ober- und Unterkiefer. Die Breite des Lächelns misst bis in den Bereich der ersten Molaren. Interinzisallinie und Mittellinie stimmen aufgrund des Lückenschlusses in Regio 22 nicht überein. Die Okklusionsebene steht parallel zur Kommissurenlinie (Horizontalen). Die quadratisch imponierende Zahnform erscheint harmonisch zur Gesichtsform (Abb. 4). An Zahn 15 und 25 imponieren keilförmige Defekte. Neben den bereits erwähnten attritiven Zahnhartsubstanzverlusten ist die ursprünglich okklusale Morphologie im Front- und Seitenzahnbereich nur noch ansatzweise vorhanden. Durch die verfärbten Kompositrestaurationen und den attritiv bedingten Schmelzverlust erscheint die Farbe der Zähne etwas zu dunkel. Der Patient wünscht sich im Rahmen der Rehabilitation in dieser Frage noch eine deutliche Verbesserung. Daher fällt die Zusammenfassung des klinischen Befunds wie folgt aus: Im Oberkiefer erscheint der Zahnbogen quadratisch. Der Oberkieferfrontüberbiss ist mit ca. 2 mm zu klein. Die überdimensionierten Kompositaufbauten

Abb. 1 und 2: Klinischer Befund – rote Ästhetik: Harmonischer Gingivaverlauf im FZB. Rezessionen an 16, 25, 35, 45 und 46. Der Patient verfügt über eine normale und schmal geformte Oberlippe. Ein labialer Korridor fehlt. **Abb. 3 und 4:** Klinischer Befund der weißen Ästhetik. **Abb. 5:** OPT: Kein Anhalt auf nicht zahnverursachte Prozesse. Es zeigen sich insuffiziente Kompositfüllungen vor allem im Oberkiefer. Die langzeitprovisorische Versorgung der Implantate im UK-SZB genügt den parodontalen (Verblockung), funktionellen und ästhetischen Ansprüchen nicht mehr.

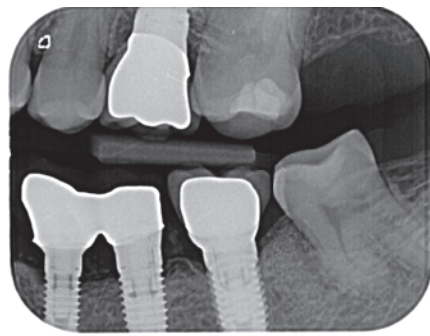
Abb. 6: Randspalt an Kompositfüllung 16 mesial und distal. **Abb. 7:** Bissflügel links, CI Karies distal 24, CIII Karies distal 25 und CII mesial.

Abb. 8: Die Front in Protrusion. **Abb. 9 und 10:** Die Links-/Rechts-Okklusion.





6



7

in Regio 33 und 43 dienten in der Vergangenheit zur Entlastung der Seitenzahnbereiche, vor allem des Oberkiefers, um (deeskalierend) weitere Wurzelbehandlungen/Extraktionen zu vermeiden. Es zeigt sich hinsichtlich der Länge (Seitenzähne/Lächeln), Stellung (Frontzähne OK/UK), Farbe und Form der Zähne ein objektiv verbesserungswürdiger Zustand, der auf Wunsch des Patienten im Rahmen einer umfassenden prothetischen Rehabilitation erreicht werden soll.

Diagnosen

- Parafunktion mit Zahnhartsubstanzverlust (Attrition) vor allem im OK-/UK-FZB (Schmelzaussprengungen 11, 21), NA 22 (Lückenschluss) konservierend/prothetisch insuffizient versorgtes Erwachsenengebiss intraoraler Fotostatus-Anfangsbefund (Abb. 5–7)
- Aufnahmen der Lateral- und Okklusalan-sicht (Abb. 8–10) gespiegelt, um eine seitenrichtige Darstellung wiederzugeben (Zustand nach Parodontaltherapie)

Behandlungsplan

- Dentalhygiene (Abformung für Situ-Modelle, Total-Wax-up, Foto-

status, Bissnahme in ZKP, Gesichtsbogenübertragung), Mock-up/Schienenvorbehandlung

- Etablierung einer neuen vertikalen und horizontalen Relation des Unterkiefers in ZKP (zentrischer Kondylenposition) mit temporären Kompositaufbauten 7-7 OK/UK (Tetric EvoCeram®, Ivoclar Vivadent) anhand des Wax-ups mittels transparenter Silikonschlüssel (Elite Transparent, Zhermack)
- begleitende Kieferphysiotherapie zur Unterstützung der Adaptation an die neue Vertikaldimension der Okklusion (VDO) für drei Monate
- Präparation für die definitive Versorgung im Unterkiefer 37, 33-43 mit Presskeramikveneers/Teilkronen und Implantateinzelkronen auf Titanabutments, Abdrucknahme, Zentribissnahme, Gesichts-bogenübertragung, Anproben und definitive Eingliederung in den Folgesitzungen
- Präparation für die definitive Versorgung im Oberkiefer 17-27 mit Presskeramikveneers und Teilkronen, Abdrucknahme, Zentribissnahme, Gesichts-bogenübertragung, Anproben und definitive Eingliederung in den Folgesitzungen
- Nachkontrolle und Nachsorge: Nach erfolgter Vorbehandlung

stellen sich alle für die definitive Versorgung geplanten Zähne als sicher erhaltungswürdig dar

- Reevaluation/Akzeptanz der neuen VDO nach Adaptationsphase von drei Monaten

Behandlungsablauf

- Abformung OK/UK Alginat (Aroma Fine DF III, GC), Bissregistrat (Bite Compound, GC) mit Frontjig (Tetric EvoFlow, Ivoclar Vivadent; Abb. 11) in ZKP, Gesichtsbogen- und Clinometerübertragung (Artex® 3D, Amann Girschbach Dental; Abb. 12), Full-Wax-up (Abb. 13), CMD-Screening
- Prophylaxesitzung einschließlich Reevaluation und professioneller Zahnreinigung, Fotostatus, klinisch/-instrumentelle Funktionsanalyse (im QR-Code einsehbar)
- Etablierung einer neuen vertikalen und horizontalen Relation des Unterkiefers in ZKP (zentrischer Kondylenposition) mit temporären Kompositaufbauten OK/UK (Tetric EvoCeram®, Ivoclar Vivadent) auf Basis des Wax-ups mittels transparenter Silikonschlüssel (Elite Transparent, Zhermack) direkt im Mund des Patienten und unter Zuhilfenahme einer Lupe (4,5-fache Vergrößerung, Zeiss)
- Auffüllen der transluzenten Schlüssel mit vorgewärmtem Komposit, um Verzerrungen zu vermeiden; Aufsetzen des Schlüssels auf die zuvor konditionierte Zahnoberfläche; Lichtpolymerisation direkt durch den Schlüssel
- Reevaluation nach Adaptationsphase von drei Monaten, sämtliche für die definitive Versorgung vorgesehenen Zähne scheinen sicher erhaltungswürdig, keine Anzeichen oder Symptome einer Kiefergelenkdysfunktion
- Präparation der Zähne im Unterkiefer
- Herstellung der Presskeramikteilkrone 37, Frontzahnveneers 33-43 (IPS Empress®, Ivoclar Vivadent) und Implantatkronen im zahn-technischen Labor
- Eingliederung der definitiven Versorgung im Unterkiefer
- Präparation der Zähne im Oberkiefer (Abb. 15), Eingliederung der angelieferten Frontzahnveneers 12, 11, 21 (Feldspatkeramik, Creation Willi Geller), Presskeramikteilkronen 3-7 (IPS e.max® Press) mit Syntac® Classic und Variolink® II (beide Ivoclar Vivadent; Abb. 19)
- provisorisches Zementieren der Implantatkronen auf Zirkonabutment (Temp-Bond™, Kerr)



8



9



10

3M Science. Applied to Life.™



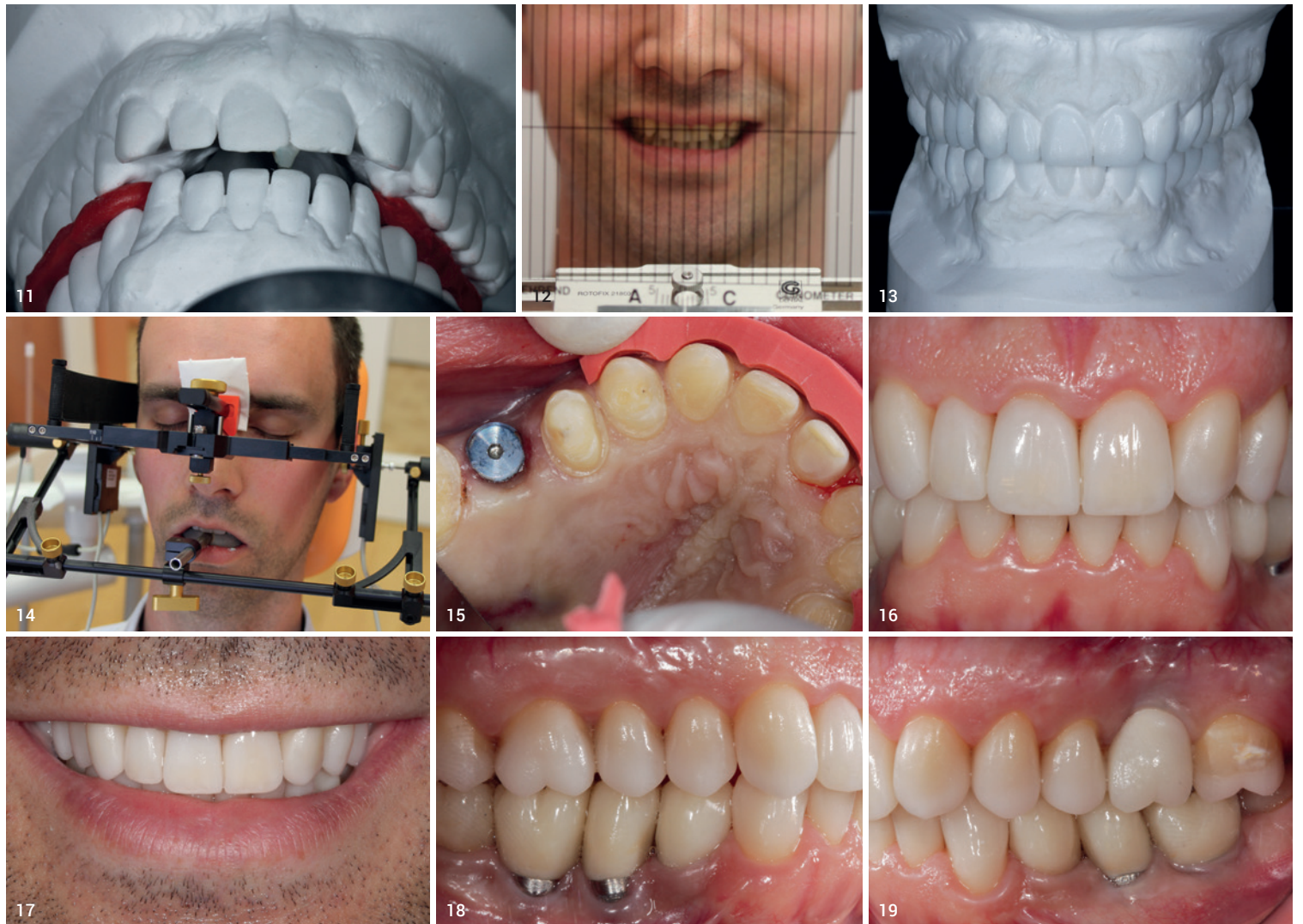
3M™ Lava™ Zirkoniumoxid
ARTIF

3m.de/lava-portfolio



Besuchen Sie uns auf der IDS vom 12. – 16.03.2019 in Halle 4.2, Stand G90/91

Abb. 11 – 13: Bissnahme in ZKP (Registrierung mit Frontjig, Clinometerregistrierung, Full-Wax-up. Abb. 14: Condylografie (Bewegungsaufzeichnung des Unterkiefers/Condylus). Abb. 15: Die Präparation der Zähne im Oberkiefer. Abb. 16–19: Frontale Ansicht 24 Monate nach der Sanierung.



Epikrise

Mit dem Ergebnis der adhäsiven Full-Mouth-Rehabilitation zeigt sich der Patient vollumfänglich zufrieden (Abb. 16–19).¹⁻³ Aufgrund der funktionellen Vorbehandlung (vertikale

und horizontale Kieferrelationsbestimmung in ZKP) mit Interimskompositen sowie der konservativen Zahnpräparationen im Teilkronen- und Fullveneerdiesign wurden okklusionsprophylaktisch und biologisch (Zahnvitalität) alle Anforderungen

an eine moderne zahnschonende Vorgehensweise erfüllt.⁴⁻⁷ Nach wie vor zeigen sich leichte Beschwerden im Kiefergelenkbereich (vor allem rechts). Zahn 25 musste vor der Sanierung des Oberkiefers (Februar 2015) aufgrund pulpitischer Beschwerden devitalisiert und eine Wurzelkanalbehandlung durchgeführt werden. Nach zwei Jahren (September 2017) nahmen die Beschwerden im Bereich des rechten Kiefergelenks spontan wieder zu und es erfolgte eine Überweisung an die Medeco Zahnklinik in Bonn, Prof. Dr. Markus Greven, M.Sc., Ph.D. (Specialist Temporo-Mandibular Disorders, DGFDT). Dort wurde nach Initialdiagnostik, Funktionsanalyse (vollständige klinische und instrumentelle Diagnostik) sowie MRT-Aufnahme eine Diskus-/Condylusverlagerung („ältere Läsion“) des rechten Kiefergelenks diagnostiziert, welche die Lage des Unterkiefers und damit die Muskulatur in Statik (Schlussbiss) und Dynamik (Ausweichphänomene) kompromittiert hat. Eine mögliche (Schmerz-)Projektion auf die Zähne des Ober- und Unterkiefers ist hierbei nicht auszuschließen. Therapeutisch sollten daher, auf Grundlage der durchgeführten Bewegungsanalytik, die Kiefergelenke selektiv mittels Unterkieferpositionierungsschiene mechanisch entlastet werden (Unterkiefer-Aufbisschiene mit Retrusivstopp).

Aufgrund des asymptotisch/chronisch dysfunktionalen Beschwerdebildes kann für die vorliegende Versorgung vorerst nur mit Vorbehalt eine gute Langzeitprognose formuliert werden.

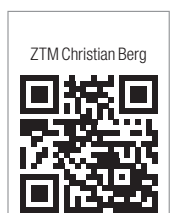
kontakt



Dr. Sven Egger, M.Sc., M.Sc.
Grünpfahlgasse 8
4001 Basel, Schweiz
Tel.: +41 61 2618333
DrSven-Egger@aesthetikart.ch
www.aesthetikart.ch



ZTM Christian Berg
Dental Art AG
Platanenweg 2
5070 Frick, Schweiz
Tel.: +41 62 8715802
christian.berg@dentalart-schweiz.ch



ANZEIGE

FÜR KUNDEN, DIE DU SCHÄTZT.

IDS
2019

TAL DES WISSENS

12. – 16. MÄRZ
HALLE 4.2
G-010/J-019

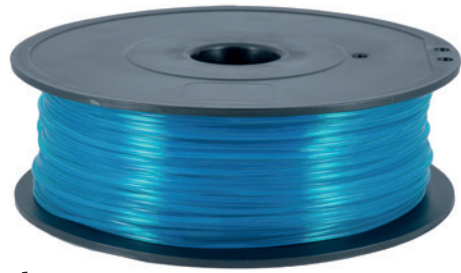
PRETTAU®
DAS TEUERSTE

Neuartige 3D-Druck-Filamente als Medizinprodukt

Ein Beitrag der Johannes Weithas GmbH & Co. KG.

Der Einsatz additiver Fertigungsverfahren in der Zahntechnik nimmt rasant zu. Bisher kommen hauptsächlich 3D-Drucktechniken mit Fotopolymeren zum Einsatz. Nun zeigt ein weiteres Druckverfahren großes Potenzial: das thermoplastische Schmelzsichten.

Abb. 1: Arfona Impression Tray-Filamentrolle. Abb. 2: Druck eines individuellen Löffels aus dem Arfona Impression Tray-Filament.



Der 3D-Druck ist zurzeit in aller Munde. In der Zahntechnik wird aktuell dabei ganz überwiegend auf das Digital Light

Processing-(DLP-)Druckverfahren gesetzt. Hierbei werden spezielle Fotopolymere durch Laser oder LED-Lichtquellen schichtweise ausgehärtet.

Der Vorteil dieses Verfahrens ist die hohe Auflösung und die angebotene Materialvielfalt für ein breites Indikationsspektrum. Nachteilig ist die nach wie vor geringe Biokompatibilität und Mundbeständigkeit der Materialien, die erst über aufwendige Nachpolymerisationsprozesse einen zufriedenstellenden Zustand erreichen können. Die DLP-Drucker sind zudem teilweise noch recht kostspielig und oft an teure Druckmaterialien des Druckerherstellers gebunden.

gebracht. So sind über Johannes Weithas exklusiv Filamente für individuelle Abformlöffel, Bohrschablonen und Try-Ins erhältlich. Für den dauerhaften Einsatz im Mund ist mit Valplast 3D bereits ein Filament für den Druck von Prothesenbasen zertifiziert. Das Valplast 3D-Filament befindet sich zurzeit in der Beta-Phase bei ausgewählten Laboren und deutschen Universitäten, bei denen bereits erste Patientenfälle erfolgreich umgesetzt wurden.

Studienlage

Seit der letzten IDS haben sich auch einige Universitäten dem FFF-Druckverfahren gewidmet. So konnten Prof. Krey et. al. von der Universität Greifswald nachweisen, dass sich dieses Druckverfahren für kieferorthopädische Modelle z.B. im Rahmen der Aligner-Technik eignet. In einer neuen Studie der Universität Tübingen wurde festgestellt, dass im FFF-Verfahren gedruckte individuelle Abformlöffel grundsätzlich geeignet sind und vorteilhafter gegenüber DLP-gedruckten oder auch konventionell hergestellten Löffeln sein können. Gerade die Vielfalt erhältlicher günstiger FFF-Drucker und der geringe Materialverbrauch führen dazu, dass der Filamentdruck eine ernst zu nehmende Alternative zu der aufwendigen DLP-Drucktechnik darstellt. Die aktuell erhältlichen Filamente sind ein erster Schritt, dieses vielversprechende Segment weiter für die Zahntechnik auszubauen.

Über die Johannes Weithas GmbH & Co. KG

Die Johannes Weithas GmbH & Co. KG wurde am 1. Oktober 1954 von Johannes Weithas gegründet und wird mittlerweile in 3. Generation als mittelständischer Familienbetrieb geführt. Von Anfang an hat sich die Firma Weithas konsequent auf Dentalkunststoffe und Zähne spezialisiert und ist in diesem Bereich zu einem der führenden Dentalhändler Deutschlands aufgestiegen. Sämtliche Produkte können über den bundesweiten Außendienst oder im modernen Onlineshop www.weithas.de bestellt werden.

Kontakt

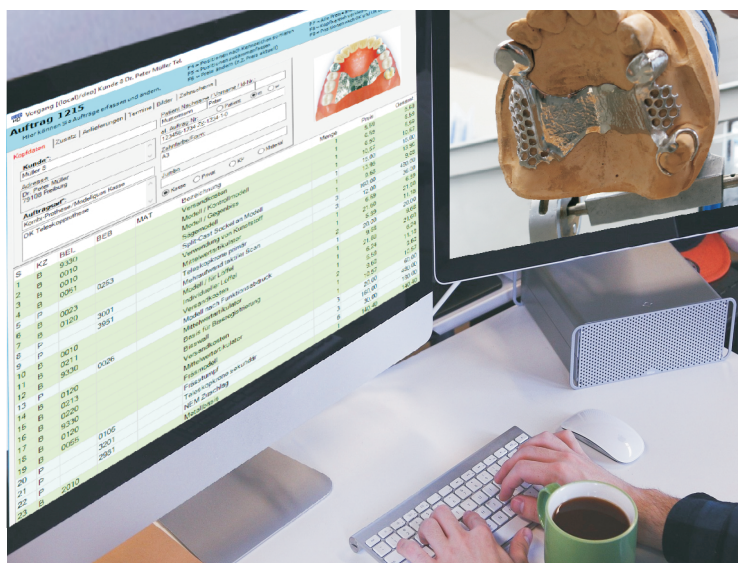
Johannes Weithas GmbH & Co. KG
Gartenstraße 6
24321 Lütjenburg
Tel.: 04381 4339
info@weithas.de
www.weithas.de

ANZEIGE

- schnell
- einfach
- innovativ



BSD Dentallabor-Software



- Kommunikation Labor-Praxis mit Chat und Dokumentenaustausch
- Zahntechnische Arbeiten effektiv und schnell abrechnen
- Optimierung Arbeitsablauf mit Auftragsplanung und -verfolgung



Besuchen Sie uns auf der IDS!
Kölnmesse 12. - 16. März 2019
Halle 11.2 Stand S 020

- ✓ Abrechnung
- ✓ Organisation
- ✓ Verwaltung

BSD GmbH
Högstr. 10
79108 Freiburg
Tel: 07665-9226 0
Fax: 07665-9226-16
www.bsd-freiburg.de
info@bsd-freiburg.de

Erste Filamente erhältlich

Arfona hat als erstes Unternehmen weltweit Filamente mit CE-Medizinproduktezulassung auf den Markt

Kolumne
Expertenwissen für den Vertrieb

Claudia Huhn
Beratung Coaching Training

Neukundenakquise: Frage der Einstellung

Frage: Mein Vorjahr war umsatztechnisch zu schwach. Ich brauche neue Kunden. Aber immer, wenn ich mir vornehme, am nächsten Tag loszugehen, kommt mir irgendwas dazwischen. Was kann ich tun, um ins Tun zu kommen?

Im November 2018 sprachen wir über die Frage, wie viel Planung im Vertrieb nötig ist.

Schnell war klar, dass ohne Planung nur zufällige Ergebnisse realisiert werden können. Allerdings sichert ein Plan trotzdem nicht, dass wir ins Tun kommen. Ob wir ins Tun kommen oder nicht, liegt an einem wesentlichen Fakt: unserer Einstellung zu diesem Thema. Grundsätzlich braucht es für Erfolg, egal in welchem Bereich, Wissen, Können und die richtige Einstellung. Wissen beschreibt die theoretische Grundlage. Das Können die dazugehörige Praxis und die Einstellung entscheidet darüber, ob Wissen und Können tatsächlich in die Tat umgesetzt werden oder nicht. Die Einstellung entscheidet darüber, ob es ein Projekt in der Prioritätenliste auf einen realisierbaren Platz schafft.



wird. Eine Einstellung zu einem Thema resultiert in der Regel aus persönlichen Erfahrungen, aus Hörensagen und der eigenen Persönlichkeit. Oft werden Einstellungen auch als Glaubenssätze bezeichnet. Das tragische an solchen Glaubenssätzen bzw. Einstellungen ist, dass sie sich nahezu immer bestätigen. Schon Henry Ford sagte: Glaube du schaffst es oder glaube du schaffst es nicht, du wirst in jedem Fall recht behalten.

Negative Glaubenssätze in positive umwandeln

Sollten Sie tatsächlich über einen hinderlichen Glaubenssatz, über eine hinderliche Einstellung zum Thema Akquise verfügen, so wird es notwendig sein, an dieser zu arbeiten. Dies geht theoretisch über sogenannte Glaubenssatzarbeit oder praktisch, in dem man die gemachten Erfahrungen, die vermutlich negativ sind, durch positive überschreibt.

Wenn aus dem „Neukundenakquise ist schwierig“ ein „Neukundenakquise ist erfolgreich möglich“ geworden ist, dann fällt es immer leichter, ins Tun zu kommen und die Hinderungsgründe fallen in vielen Fällen von alleine weg. Klingt einfach, ist es auch. Sie müssen es nur tun.

So Sie also über Wissen und Können verfügen, einen Plan für die Umsetzung haben, schauen Sie doch einmal intensiv auf Ihre Einstellung zu diesem Thema. Hierzu vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: Neukundenakquise ist ...

Notieren Sie den Gedanken, der Ihnen spontan in den Kopf kommt. Schwierig, ein notwendiges Übel oder unmöglich, könnten Antworten sein, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit dazu führen werden, dass Ihnen regelmäßig an den Tagen, an denen Sie Akquise machen wollten, etwas dazwischenkommen

kontakt

**Claudia Huhn –
Beratung Coaching Training**
Hohe Straße 28b
57234 Wilnsdorf
Tel.: 02739 891080
ch@claudiahuhn.de
www.claudiahuhn.de

Infos zur Autorin



Künstliche Intelligenz ist eine Frage der Definition von „Intelligenz“

Ein Beitrag von Stefan Häseli.

Längst ist sie in unserem Alltag angekommen und bestimmt viele Bereiche unseres Lebens, ohne dass wir uns dessen immer bewusst wären: Künstliche Intelligenz (KI). KI ist Gegenwart, sei es als Spurassistent oder Frühwarnsystem, Gesichtserkennung oder autonomes Fahren. War sie vor noch gar nicht allzu langer Zeit im Bereich von Science-Fiction angesiedelt, macht sie sich inzwischen mit einem Tempo breit, das bei vielen Ängste hervorruft.

Infos zum Autor



Tech-Fans, Szenenbeobachter und Prognostiker meinen zu wissen: „Jetzt wird es richtig ernst, der Mensch steht kurz davor, auch intelligentmäßig von der Maschine überflügelt zu werden.“ Fakt ist, dass künstliche Intelligenz stattfindet und uns beschäftigen muss. Industrie 4.0, roboterisierte Dienstleistungen und vieles mehr sind allgegenwärtig. Auch der Begriff „Automobil“ wird nun nach über hundert Jahren zur Tatsache. Er wird seinem Wortsinn in der Funktion gerecht, indem das Automobil auch endlich automobil wird. Klar ist, dass das alles viele Probleme löst, wohl aber auch neue schafft.

reits Abdankungsreden auf die Souveränität menschlicher Intelligenz.

reits Abdankungsreden auf die Souveränität menschlicher Intelligenz.

Wenn die Maschine den Menschen überflügelt

Auf der Suche im Internet nach Kongressen und Veranstaltungen zum Thema „Künstliche Intelligenz“ erzielt man Treffer im sechsstelligen Bereich. Allein für das Jahr 2018 kann man aus über 100.000 Events auswählen, die sich in irgendeiner Form mit künstlicher Intelligenz auseinandersetzen. Bei aller geistigen Massenbeschäftigung der zweifellos zentralen Thematik der aktuellen Zeit, stellt sich aber auch die Frage: Was ist eigentlich „Intelligenz“? Wenn AlphaGo „den Menschen überflügelt“, so geht es dabei um eine sehr spezielle menschliche Fähigkeit. Grundsätzlich ist das nicht anders, als wenn ein Vehikel mit Rädern und Benzinmotor „den Menschen überflügelt“, nämlich an Geschwindigkeit der Fortbewegung.

Der Mensch als handelndes Wesen

Die Klärung der Wortbedeutung soll hier etwas Klarheit verschaffen. Der Begriff „Intelligenz“ stammt vom lateinischen „intellegere“: verstehen, entscheiden. Um genau zu sein: dazwischen lesen, unter mindestens zwei Optionen aussondern, also wählen. Es ist jemand da, der versteht, auswählt oder entscheidet. Zum Konzept der Intelligenz gehört ein han-

delndes Wesen, ein sich seiner selbst bewusstes Ich. Ein Mensch. Alles, was man der KI zuschreibt, sind zweifellos intelligente Leistungen.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Insofern ist auch der Begriff „Intelligenz“ durchaus gerechtfertigt. Vergessen wird, dass erst die Programmierung die Maschine schlau macht. Aber selbst, wenn Maschinen dereinst ganze Kataloge solcher Kunststücke fertigbrächten, würde noch immer gelten: So lange die Computer kein Bewusstsein und keine Persönlichkeit haben, sind sie mit Menschen nicht zu vergleichen.

Erst wenn die Maschine für ihr eigenes Handeln Verantwortung übernimmt, erst dann wird der eigentliche Unterschied zwischen menschlicher und maschineller Intelligenz zu verschimmen anfangen. Ich erlaube mir nun, mich ebenfalls auf die Stufe von Prognostikern zu erheben: Das könnte noch ein ziemliches Stück länger dauern, als man gerade annimmt oder gar befürchtet.

kontakt



Stefan Häseli
Ringstr. 16a
9200 Gossau SG, Schweiz
Tel.: +41 71 2602226
www.atelier-ct.ch
www.stefan-haeseli.com



Studie: Längere Arbeitszeiten können der Gesundheit schaden

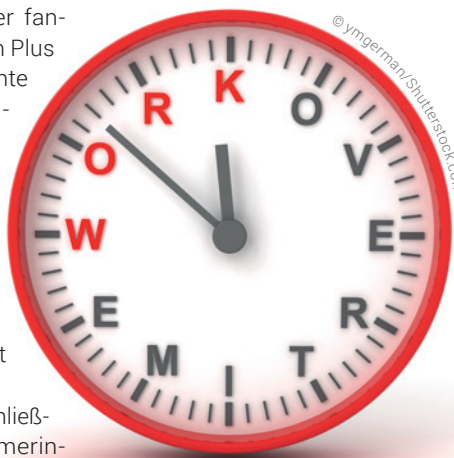
Steigt die wöchentliche Arbeitszeit auch nur um eine Stunde, kann das den Menschen zu schaffen machen, so eine Studie.

Die Studie der Forscher der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), die kürzlich im Journal *Labour Economics* veröffentlicht wurde, ist eine der ersten, die den Zusammenhang zwischen einer steigenden wöchentlichen Arbeitszeit und den Folgen für die Gesundheit untersucht.

Um diesen Zusammenhang genauer zu beleuchten, werteten die Forscher die Daten des Sozio-oekonomischen Panels aus den Jahren 1985 bis 2014 aus. Dabei handelt es sich um die größte und am längsten laufende Langzeitstudie, bei der seit mehr als 30 Jahren über 12.000 Privathaushalte in regelmäßigen Abständen zu ihren Lebensumständen befragt werden. „Da für das SOEP jedes Jahr dieselben Personen befragt werden, lassen sich damit auch langfristige Trends und Reaktionen auf externe Veränderungen wie die Arbeitszeit nachzeichnen“, so Prof. Dr. Christoph Wunder, der die Arbeit gemeinsam mit Dr. Kamila Cygan-Rehm, FAU, durchgeführt hat.

Die beiden Wissenschaftler fanden heraus, dass bereits ein Plus von einer Stunde signifikante Folgen hatte: Die selbst eingeschätzte Gesundheit der Befragten sank um zwei Prozent, während die Anzahl der Arztbesuche um 13 Prozent stieg. Besonders betroffen von diesen negativen Effekten waren Frauen sowie Familien mit jungen Kindern.

In die Studie flossen ausschließlich Daten von Arbeitnehmerinnen und -nehmern aus den alten Bundesländern ein, die im öffentlichen Dienst angestellt oder als Beamte tätig waren. „Beschäftigte im öffentlichen Dienst übernehmen Neuregelungen der wöchentlichen Arbeitszeit tendenziell eher als Beschäftigte in der Privatwirtschaft, die im Fall einer Änderung der tariflichen Arbeitszeit zum Beispiel Überstunden anpassen und so die wöchentliche Arbeitszeit konstant halten können. Beschäftigte im öffentlichen Dienst haben hier weniger Flexibilität“, erläutert Wunder.



Aus der Studie lassen sich keine Aussagen zu einer optimalen Arbeitszeit ableiten. Allerdings gibt sie einen Einblick, welche Folgen bereits eine kleine Veränderung haben kann.

Studie: Cygan-Rehm K. & Wunder C. Do working hours affect health? Evidence from statutory workweek regulations in Germany. *Labour Economics* (2018). doi: 10.1016/j.labeco.2018.05.003

Quelle: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

18 Mediziner aufgrund gekaufter Bewertungen abgemahnt

Erneuter Erfolg gegen gekaufte Arztbewertungen.



jameda, Deutschlands größte Arztempfehlung und Marktführer für Online-Arzttermine, ist juristisch gegen 18 Ärzte vorgegangen, die nachweislich positive Bewertungen gegen Entgelt bei Agenturen, wie u. a. GoldStar Marketing, Five-star Marketing und der Bewertungs-Fabrik, in Auftrag gegeben hatten. Die Bewertungen wurden von jameda vollständig entfernt. Zudem erscheint auf den betroffenen Arztprofilen aktuell der Hinweis, dass Bewertungen aufgrund von Manipulationsversuchen gelöscht wurden. Eine unterschriebene strafbewehrte Unterlassungserklärung soll nun sicherstellen, dass die Ärzte – darunter

auch zahlende jameda Kunden – künftig von jeglichem Versuch der Manipulation absehen und dadurch Patienten vor unlauteren Bewertungen schützen. Dr. Florian Weiß, Geschäftsführer von jameda: „Nur authentische Bewertungen helfen Patienten bei der Arztsuche. Gekaufte Arztbewertungen führen Patienten in die Irre und sind auf jameda strikt untersagt. Aus diesem Grund gehen wir konsequent gegen jegliche Art der Manipulation vor. Auch in diesem Falle hat unsere umfassende und branchenweit einzigartige Qualitätssicherung gegriffen und Manipulationsversuche auf jameda wirksam unterbunden.“

Umfassende Qualitätssicherung für authentische Bewertungen

Bewertungen sind einer der wenigen Qualitätsindikatoren für Patienten auf der Suche nach dem passenden Arzt und erfordern einen verantwortungsvollen Umgang. jameda ist sich dieser Verantwortung bewusst und legt größten Wert auf die Authentizität der Bewertungen. Aus diesem Grund ist jameda bereits in der Vergangenheit sowohl gegen manipulierende Ärzte als auch gegen Anbieter von gekauften Arztbewertungen erfolgreich juristisch vorgegangen.

Gleichzeitig schützt das branchenweit einzigartige Prüfsystem sowohl Ärzte als auch Patienten vor Manipulationsversuchen: So werden ca. zehn Prozent der eingehenden Bewertungen aufgrund nachweislicher Manipulation umgehend gelöscht. Ärzte haben die Möglichkeit, strittige Bewertungen jederzeit zu melden. Der daraufhin eingeleitete Prüfprozess untersucht die Bewertung umfassend, fordert ggf. von Arzt und Patient Stellungnahmen ein und entscheidet anhand rechtlicher Vorgaben, ob die Bewertung weiterhin veröffentlicht wird.

Quelle: jameda

Sie drucken das. FotoDent® guide DLP-Kunststoffe

Für Ihre Wellenlänge entwickelt: FotoDent® guide ist ein lichthärtender Kunststoff zur Herstellung von dentalen Implantatbohrschablonen mittels 385 oder 405 nm-LED-basierter Stereolithographieverfahren. Zur obligatorischen Nachhärtung von mit FotoDent® guide gefertigten Bauteilen empfehlen wir das Hochleistungslichthärtengerät PCU LED N₂ – für Bauteile ohne Inhibitionsschicht.



FotoDent® guide
385/405 nm

- **Transparente Ergebnisse**
- **Formstabil**
- **Biokompatibel**

www.dentamid.dreve.de

Dreve

CADdent – Revolutionäres Laser- und Fräszenrum aus Augsburg

Ein Beitrag von Carolin Gersin.

Das Unternehmen CADdent aus dem südbayerischen Augsburg hat sich in den vergangenen 15 Jahren als Fräszenrum einen Namen gemacht. Mit einer Vielzahl an modernen Fräsanlagen kann CADdent seinen Kunden neben dem gesamten Spektrum der Zirkonfrästechnik auch das Fräsen zahlreicher weiterer Materialien anbieten. Zusätzlich dazu ist CADdent in der Lage, auch schwierige Konstruktionen aus Kobaltchrom und Titan im LaserMelting Verfahren zu fertigen – und Ende Januar stellte das Unternehmen eine weitere Innovation vor: LaserMelting mit Gold.

Die Geschichte des Fräszenrums CADdent hat seinen Ursprung im September 1965 mit der Gründung des Dentallabor Rager in Augsburg. Nach Richard Rager übernahm im Jahr 2005 mit dem heutigen Inhaber Roland Rager die zweite Generation den Betrieb. Seit 2009 gibt es nun neben dem Dentallabor Rager das zugehörige Fräszenrum CADdent, welches sich so gut entwickelte, dass acht Jahre später ein Umzug

in größere Räumlichkeiten stattfinden konnte. Im neuen hochmodernen Gebäude finden nun mehr als 100 Mitarbeiter Platz.

Leitsatz: „VonTechniker zuTechniker“

CADdent versteht sich als Partner der Labore und kommuniziert auf Augenhöhe. Das Unternehmen deckt den gesamten Bereich der CAD/CAM-Technologie ab und ermöglicht seinen

Kunden die Bearbeitung von Werkstoffen, die mit herkömmlichen Techniken nicht realisierbar sind. Neben der Herstellung für Labore fertigt CADdent ebenfalls für Implantologen und Universitäten. Das Team besteht aus hoch qualifizierten Mitarbeitern mit langjähriger Erfahrung und erlangte durch seine Kompetenz und hohe Motivation deutschlandweite Bekanntheit. CADdent fertigt auch für Kunden über die Grenzen der Republik hinaus und versendet weltweit.

Umfassende Leistungen

Als Kompetenzzentrum für LaserMelting, Frästechnik und 3D-Druck bietet CADdent seinen Kunden eine große Materialvielfalt aus Zirkonen, unterschiedlichen Metallen, Kunststoffen und Spezialkeramiken sowie verschiedenen Frässystemen und -strategien. Sehr kurze Lieferzeiten durch die Produktion samstags sowie feiertags und ein individueller Support unterstützen das technische Know-how von CADdent.

Revolution 2019: LaserMelting GOLD

Am 26. Januar 2019 lud CADdent Geschäftspartner, Freunde und Interessierte in die Räume nach Augsburg ein, um eine Revolution im Bereich LaserMelting zu präsentieren: LaserMelting GOLD. 150 Zahntechniker und Interessierte waren zum feierlichen Event des Unternehmens gekommen, um die Innovation hautnah miterleben. Bereits vor mehr als zwei Jahren begann CADdent in Zusammenarbeit mit der Universität die Forschung und Entwicklung von LaserMelting GOLD. Nachdem eine erste Testreihe nicht auf Anhieb glückte, führte bereits die zweite Testreihe zum Erfolg. Anfang 2018 konnten dann ausgewählte Labore mit der Prüfung auf Herz und Nieren beginnen.

LaserMelting GOLD bietet zahlreiche Vorteile. Diese zeigen sich u. a. sowohl auf ökonomischer als auch ökologischer Ebene. Es gibt keine Gold-Lagerkosten und durch eine umweltfreundliche Herstellung entsteht weniger Ausschuss. Die hochgoldhaltige Legierung CADgold 84 ermöglicht breite Einsatz- und Designmöglichkeiten für die Zahntechnik. Im Vergleich zur analogen Verarbeitung werden Lunken vermieden.

Abb. 1: Der Firmensitz von CADdent.
Abb. 2: Kernkompetenz: LaserMelting.
Abb. 3: Zahlreiche Gäste kamen zur Veranstaltung nach Augsburg, um die Neuheit miterleben.

Fräseleistungen

- Zahlreiche Materialien gefräst auf hochpräzisen 5-Achs-Industriefräsen
- individuelle Abutments
- Geschiebe- und Teleskoptechnik

LaserMelting

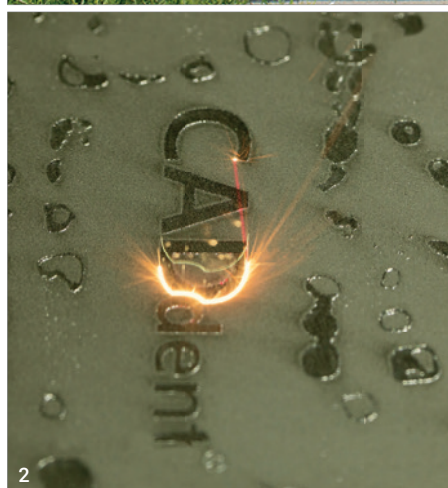
- Materialien CoCr/Titan/Gold
- Modellguss und KFO
- Rapid Prototyping

3D Druck

- Modelle
- Bohrschablonen
- Abdrucklöffel

Serviceleistungen:

- Produktion und Lieferung innerhalb 24 Std. möglich
- Auftragsverarbeitung 7 Tage/Woche auch an Feiertagen
- Schulungen & Veranstaltungen



Drei Fragen an ZTM Roland Rager, Geschäftsführer CADdent

1. Das Besondere an CADdent in einem Satz?

Wir sind die verlängerte Werkbank der Zahntechniker und unterstützen bei Bedarf auch mit Know-how. „Von Techniker zu Techniker“ ist nicht nur eine Philosophie, son-

dern täglich gelebte Unternehmenskultur.

2. Stichwort digitale Zukunft: Was denken Sie zum 3D-Druck?

Der 3D-Druck wird, sobald die richtigen Materialien verfügbar sind, die Zahntechnik in den nächsten Jahren nochmals revolutionieren. Allerdings befinden sich aktuell noch zu viele Drucker auf dem

Markt, welche für das Dentallabor weder aus technischer noch aus kaufmännischer Sicht rentabel sind.

3. Ihr persönlicher Tipp an jeden Zahntechniker?

Schicken Sie zu CADdent! Wir wissen, wie es geht und machen es möglich. Sie werden überzeugt sein. Versprochen!

CADdent®

kontakt

CADdent® GmbH
Laser- und Fräszenrum
Max-Josef-Metzger-Straße 6
86157 Augsburg
Tel.: 0821 5999965-0
Fax: 0821 5999965-44
augsburg@caddent.eu
www.caddent.eu

Festakt für Ehrenmitglieder mit starkem berufspolitischem Signal

Ein Beitrag der Zahntechniker-Innung Rhein-Main.

Die Zahntechniker-Innung Rhein-Main eröffnete das Jahr 2019 mit einem großen Festakt im Frankfurter Haus des Handwerks. In dem mit knapp 50 erlesenen Gästen aus der hessischen Dentalbranche gefüllten Präsidiumssaal der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main beging die Zahntechniker-Innung Rhein-Main am 25. Januar ihren Festakt, bei dem mit Prof. Dr. Hans-Christoph Lauer und Oberstudienrat a.D. Ernst Rieder zwei besonders verdiente Herren zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.



Beide neuen Ehrenmitglieder bekamen ihre Ernennungsurkunden von Obermeister Deusser und dem stellvertretenden Obermeister der Innung, ZTM Wolfram-Henry Christ, ausgehändigt. Sie zeigten sich in ihren Repliken auf die jeweiligen Laudationen tief gerührt und nahmen die Auszeichnungen bei Standing Ovations aus dem Publikum an. Nach dem Abschluss des formellen Festakts klang der Abend gesellig mit vielen kollegialen Gesprächen aus.

Von links: Obermeister Horst-Dieter Deusser, stellv. Obermeister Wolfram-Henry Christ, Ehrenmitglied Oberstudienrat a. D. Ernst Rieder, Ehrenmitglied Prof. Dr. Hans-Christoph Lauer, Innungsgeschäftsführer Christian Mankel.

Der Innungsgeschäftsführer Christian Mankel eröffnete die Veranstaltung und ging auf die Besonderheit des Abends ein. Zum ersten Mal seit 15 Jahren wurden für ihre besonderen Verdienste um die Innung und das Zahntechniker-Handwerk neue Ehrenmitglieder ernannt.

Die Festrede des Abends hielt Obermeister Horst-Dieter Deusser. Bevor er dabei auf die Leistungen der Geehrten zu sprechen kam, ging er auf die aktuellen berufspolitischen Rahmenbedingungen für die Zahntechnik und den dringlichsten Verbesserungsbedarf ein:

„Zu den Aufgaben der Innung gehört der Abschluss von Verträgen nach dem SGB V, wir haben in Hessen für 2019 mit einem Plus von 2,595 Prozent abgeschlossen und liegen fast überall bei den höchstmöglichen 105 Prozent des Bundesmittelpreises. Können wir damit zufrieden sein? Es ist unsere Pflicht, bei den Kassenverhandlungen jeden Cent herauszuschlagen. Aber reicht das? Signalisiert das nicht auch Zufriedenheit mit dem System. Rechnen sie eine Reparatur durch: Wiederbefestigung ein Zahn, Entfernung zum Kunden zehn Kilometer, in der Großstadt. Sie transportieren eine weitere Arbeit. Sie wissen es selbst, diese Reparatur fertigen Sie mit erheblicher Unterdeckung. Wenn jetzt noch zwei Kunden anrufen mit kleinen Reparaturen, ist Ihr Tag wirtschaftlich gelaufen. Wir fordern: Es muss möglich sein, alle BEL-Leistungen ohne Unterdeckung zu erbringen!“

In der zweiten berufspolitischen Forderung des Abends ging es um die Gleichstellung von akademischer und beruflicher Bildung.

Im zweiten Teil seiner Rede nahm Obermeister Deusser eine ausführliche Würdigung der neuen und bisherigen Ehrenmitglieder vor.

In der Laudatio für Prof. Dr. Lauer war der mittlerweile 96 Jahre alte

Ehrenobermeister der Innung, Klaus Kanter, persönlich vorgesehen. Er musste sich krankheitsbedingt kurzfristig von seiner Tochter vertreten lassen. Frau Dr. Nagel betonte:

„Wir verdanken Herrn Prof. Dr. Lauer die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Wissenschaft, die beispielhaft hier in Rhein-Main begonnen und bis heute weitergeführt wird. Darüber hinaus hat sich der zu Ehrende in der Öffentlichkeit, bei der Zahnärzteschaft und auch bei proDente dafür eingesetzt, dass der Beruf des Zahntechnikers als Heilberuf gewürdigt wird. Auch bei der Weiterentwicklung der zahnärztlichen Studiengänge hatte Professor Lauer, der neben seinem Hauptamt als Direktor an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Frankfurter Goethe-Universität auch noch ehrenamtlich als Vize-Präsident der Klaus Kanter Stiftung fungiert, stets die Interessen beider Berufe im Blick: die der Zahnärzte und der Zahntechniker.“

Die Laudatio für Oberstudienrat a.D. Ernst Rieder sprach der aktuelle Obermeister Deusser. Er würdigte dabei den über 40-jährigen Einsatz von Herrn Rieder für die Zahntechnik:

„Als Berufsschullehrer und Fachreferent an der Meisterschule für alle werkstoffkundlichen Themen und naturwissenschaftlichen Grundlagen ist Oberstudienrat Rieder für die Zahntechniker in Hessen ein Begriff. Er ist über Jahrzehnte hinweg ehrenamtlich im Gesellenprüfungswesen aktiv sowie in weiteren überregionalen dentalen Gremien und Fachausschüssen, wie zum Beispiel in der Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft Zahntechnik (PAZ), der Klaus Kanter Stiftung und in der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie (ADT). Dazu kommt sein ausgeprägtes soziales Engagement und sein Einsatz für Schüler in Krisensituationen.“

ANZEIGE

LIVE-DEMOS – PAR EXCELLENCE!

30 anerkannte internationale Zahntechniker zeigen ihr Können und geben Tipps für eine individuelle Zahnästhetik – ob mit Keramik, Komposit oder Prothesenzähnen.

Nutzen Sie diese Gelegenheit und besuchen Sie uns auf der IDS, vom 12.–16. März 2019, Halle 11.2, Gang O Nr. 010/P Nr. 011



Creation Willi Geller International GmbH
Koblacherstraße 3, 6812 Meiningen, Austria
office@creation-willigeller.de, www.creation-willigeller.com
www.facebook.com/creationwilligeller/





Faszination Ästhetik zur IDS

30 Top-Referenten aus 11 Ländern demonstrieren bei Creation



36 Live-Demonstrationen finden während der IDS am Stand von Creation Willi Geller statt.

Wer Neues erfahren, Innovatives sehen und sich mit hochkarätigen Zahntechnikern aus aller Welt austauschen möchte, sollte sich auch in diesem Jahr wieder die Standnummer von Creation Willi Geller merken: Halle 11.2, 0010/P 011). Dort werden vom 12. bis 16. März 30 Opinionleader und Oral Designer

aus elf Ländern und von drei Kontinenten in 36 Live-Demonstrationen ihre persönlichen Anwendertipps weitergeben – täglich von 10 bis 17 Uhr.

Die gesamte Palette erleben

Ob die Keramiksysteme Creation CC oder ZI-CT, die Prothesenzahnlinsen

Creapearl 2 oder Creopal sowie das neue Verblendkomposit Creation VC: Das breit aufgestellte Produktprogramm spiegelt sich auch im Themen- und Zeitplan an den beiden Demotheken wider. So zeigen internationale Zahntechnikerinnen und Zahntechniker, was mit Know-how, lang-

jähriger Erfahrung sowie hochwertigen Massen und Kunststoffzähnen möglich ist – immer zwei Demonstratoren parallel im 1,5-Stunden-Takt.

Wissenstransfer und Networking mit Opinionleadern

Das Referentenaufgebot am Creation-Stand kann sich auch in diesem Jahr wieder sehen lassen. So demonstrieren neben den Oral Designern Joachim Maier, Thomas Sing, Stefan Picha, Sonia Cattazzo, Aramis Babajew, Eduardo Setián und Javier Pérez weitere herausragende Zahntechniker in Köln: Während sich Nena von Hajmasy, Jockel Lotz, Robert Arvai und Michael Zangl einer individuellen Zahnästhetik mit Komposit widmen, präsentieren Oral Designer Sascha Hein und Tomas Forejtek, wie sich digitale Technologien gewinnbringend in das zahntechnische Handwerk einbringen lassen.

Weitere Top-Referenten sind unter anderem Uwe Gehring, Ilka Johannemann, Simon Newbold und Christian Vordermayer. Wer sich vorab

informieren möchte, wer wann über was referieren wird: Das detaillierte Vortragsprogramm ist ab sofort auf der Creation-Website abrufbar.

ANZEIGE

Das Fertigungszentrum, das Dein Handwerk versteht.

white
Messerhinweis

white auf der IDS
Halle 11.1, Stand J008

Besuchen Sie uns!

www.mywhite.de

kontakt

Creation Willi Geller Deutschland GmbH

Harkortstraße 2
58339 Breckerfeld
Tel.: 02338 801900
office@creation-willigeller.de
www.creation-willigeller.de

Neues Ausbildungssystem entwickelt

ZTM Achim Ludwig startet mit überarbeiteten Fortbildungskonzept in den Markt der Zukunft.

Eigentlich hat sich der ehemalige Meisterschüler von Rainer Semsch in den letzten 25 Jahren alle Träume eines Zahntechnikers erfüllt. Anfang der 1990er-Jahre widmete er sich der Weitergabe des von Semsch erlernten Wissens in Form von Kursen und Workshops an befreundete Kollegen. Nach der Gründung eines eigenen Dentallabors in Meckenheim, studierte er intensiv die Lehre Leonardo da Vincis und baute, ein nach da Vincis Lehre ausgerichtetes Schulungssystem aus. Im Laufe von über zwanzig Jahren entstand so ein didaktisch in sich aufbauendes Kurssystem, das mit der Ausbildung zum Majesthetiker ein hohes Ansehen auf internationaler Ebene erreicht hat. Im Mai 2013 veröffentlichte er im Selbstverlag sein erstes Buch, mit dem Titel „Das Geheimnis der Ästhetik“, weitere Buchprojekte folgten. Er ist Autor unzähliger

Fachartikel und hat sich als Referent und Vortragsredner einen Namen gemacht. Doch wie berichtet, zog er sich Anfang 2018 aus der Meckenheimer Produktionsstätte Da Vinci Dental zurück, um sich eine Auszeit zu gönnen und neue berufliche Herausforderungen (Projekte) zu kreieren und zu entwickeln. Nun meldet sich der Ex-Da Vinci zurück und präsentiert sein neues Ausbildungssystem, mit dem ein neuer Zyklus der majesthetischen Schulung beginnt.

Begleitet wird Ludwig auf seinem neuen Weg u. a. von Claudia Füssenich, ebenfalls Semsch-Schülerin und bedeutende Kursreferentin der majesthetischen Schulungen. Seit 1997 ist die Zahntechnikmeisterin maßgeblich am Aufbau der Kursreihe zur Ausbildung zum Majesthetiker beteiligt. Das bisherige Unternehmensmodell wurde Ludwig, im Hinblick auf die wachsenden Anforderungen, die der neue Dentalmarkt bedingt, zu statisch. Vom neuen Geschäftsmodell verspricht er sich mehr Übersicht, mehr Freiräume und noch mehr kreativen Spielraum. Nach eigenen Angaben hat er die eigenen Scheuklappen abgelegt, Ansprüche harmonisiert, Unkraut gejätet sowie das ursprüngliche Unternehmensmodell vertikutiert und wesentlich vereinfacht. Unter diesen neuen Aspekten startet Ludwig und sein Team in eine neue Epoche der Geschichte der majesthetischen Fortbildung, die den neuen, außergewöhnlichen

Herausforderungen der Branche in Zukunft entsprechenden Tribut zollt. „Mit dieser Neuausrichtung können wir in neue spannende Dimensionen vordringen“, erklärt Claudia Füssenich und fügt hinzu: „Wir werden die neuen Medien noch mehr nutzen, die ersten Podcastfolgen sind schon produziert und werden am 18. Februar 2019 online gehen.“ Die Ausbildung zum Majesthetiker bleibt ein wichtiger Grundbaustein in Ludwigs Ausbildungssystem, die nächste Prüfungsrunde startet schon im Frühjahr 2019. Und als Referent ist er nun auch flexibel buchbar und kann in die Labore gehen, um ganze Teams individuell zu schulen. So ist es möglich, die majesthetische Lehre auch in die Heimatlabore zu transportieren, Kooperationen unter Kollegen zu unterstützen und Synergien zu fördern. Das majesthetische Teamcoaching kann in dieser Form zu einem einzigartigen Alleinstellungsmerkmal eines Dentallabors werden.

kontakt

Majesthetikum Deutschland

ZTM Achim Ludwig
Hermannstraße 94 a
53225 Bonn
Tel.: 0163 4872 377
achimvanmelnick@gmx.de
www.majesthetikum.de
www.achimludwig.de

„Neues Lernen – neues Wissen“

Die aktuelle ITI Fortbildungsbroschüre 2019 ist jetzt erhältlich.



Mit der Veröffentlichung des Fortbildungsprogramms 2019 präsentiert das ITI (International Team for Implantology) neben den klassischen Präsenzkursen ein interaktives Online-Lernkonzept (IOK). Im Rahmen dieses neuen interaktiven Konzeptes haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sowohl vor Ort als auch zeit- und abschnittsweise über das Internet an den Kursen „Weichgewebemanagement am Implantat und plastische, rekonstruktive Parodontalchirurgie“ sowie „Update Augmentation des Kieferkammes“ teilzunehmen. Zu den inzwischen zum Standardprogramm zählenden Präsenzkursen wie „Implantatchirurgie Step-by-Step“ oder dem Vortrag „Feste Zähne an einem Tag“ gesellen sich weitere Fortbildungen mit evidenzbasierten Inhalten zur zahnärztlichen Implantologie und Zahntechnik. Auf der Website www.straumann.de/Veranstaltungen informiert die deutsche ITI Sektion über ihr komplettes Kursangebot 2019. Neu ist die Registrierung über das Online-Anmeldeportal. Nach Aussage des für das ITI Kursprogramm verantwortlichen Education Delegate, Prof. Dr. Dr. Bilal

Al-Nawas, sind die vielfältigen und gestiegenen Anforderungen in Zahnmedizin und Zahntechnik nicht mehr ohne ausreichende weitere Qualifizierung zu bewältigen. Die Teilnahme an einer ITI Fortbildung sei eine gute Investition, um sich professionell fortzubilden und neue berufliche Kompetenzen zu entwickeln. Dem ITI zufolge ist die neu angebotene Möglichkeit der Online-Teilnahme eine besonders effiziente Art der Fortbildung: Praxisausfallzeiten sowie teure Reise- und Hotelkosten werden auf diese Weise vermieden. ITI Mitglieder erhalten 50 Prozent Rabatt auf die gebuchten ITI Kurse.

ITI Mitglieder erhalten 50 Prozent Rabatt auf die gebuchten ITI Kurse.

kontakt

ITI International Team for Implantology

ITI Sektion Deutschland
Postfach 60 48
79036 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0700 48448400
germany@itisection.org
www.iti.org



Fortbildungsprogramm 2019

Übersichten zu Seminaren und Kursen von Ivoclar Vivadent online abrufbar.



Hochkarätige Referenten geben ihr Wissen weiter.

Mehr als 25.000 Zahntechniker und Zahnärzte haben in den vergangenen fünf Jahren an den praktischen Kursen und Competence-Fortbildungsevents teilgenommen. Der Erfolg hat Ivoclar Vivadent angespornt, erneut eine breite Palette an Fortbildungsveranstaltungen zu organisieren. Ab sofort sind die Jahresübersichten der Competence-Fortbildungen 2019 und die Broschüre *Zahntechnische Fortbildung 2019* online in der Rubrik „Jahresübersichten“ als PDF abrufbar.

Experten-Symposien und Intensiv-Seminare

Im Zentrum der Aktivitäten stehen erneut die Experten-Symposien

und Intensiv-Seminare für Zahnärzte und Zahntechniker. Diese finden mit unterschiedlichen Schwerpunkten und in verschiedenen Städten statt. Einige Veranstaltungen richten sich speziell an Zahntechniker oder an Zahnärzte; andere wurden für beide Zielgruppen konzipiert.

System-Kurse und Master-Kurse für Zahntechniker

In den System-Kursen demonstrieren hauseigene Spezialisten die korrekte Verarbeitung bewährter und neuester Materialsysteme von Ivoclar Vivadent. Die Teilnehmer lernen den kompletten digi-

talen Workflow vom Scannen und Designen über die korrekte Indikation und Verarbeitung innovativer CAD-Materialien bis hin zur digitalen CAM-Fertigung in hochmodernen Fräsmaschinen. In den Master-Kursen lassen externe Referenten die Teilnehmer an ihrer praktischen Erfahrung und Fachkompetenz teilhaben. Gefragte Experten vermitteln dort Schritt für Schritt praktisches Know-how für den Laboralltag.

Master-Curricula für Zahntechniker

Die Master-Curricula für Zahntechniker setzen sich aus modul-

artig aufeinander abgestimmten Master-Kursen zusammen. Sie werden exklusiv im International Center for Dental Education (ICDE) am Firmenstandort in Ellwangen angeboten.

Informieren und anmelden

Im Internet sind neben den Jahresübersichten für 2019 viele weitere Informationen zum Fortbildungsprogramm von Ivoclar Vivadent verfügbar. Darüber hinaus sind die Broschüren auch in gedruckter Form beim Unternehmen abrufbar. Dentallabore erhalten sie überdies per Post zugeschickt.

Kontakt

Ivoclar Vivadent GmbH
Postfach 11 52
73471 Ellwangen (Jagst)
Tel.: 07961 889-0
info.fortbildung@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.de



ANZEIGE



FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahme aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

Vertiefung bohren



01

Eindrehen des Friktionsteils



02

Einkeilen der Micro-Friktionsaufnahme aus Titan



03

Individuelle Einstellung



04

microtec  Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14  58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0  Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de  www.microtec-dental.de

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahme (Titan) + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

* Preis zzgl. MwSt. und Versand

Hochwertiges Werkzeug für Vollkeramik

Acht Gründe, warum die DCB-Schleifer von Komet zum Arbeitsalltag gehören.

Auf der Suche nach dem richtigen Werkzeug für die Bearbeitung von Zirkonoxid und anderen hochfesten Keramiken sind viele Aspekte zu beachten. Ein „Zirkon“-Schleifer oder ein „Diamant“-Schleifer ist nicht automatisch immer die optimale Wahl. Achtung: Ungeeignete rotierende Werkzeuge unterliegen aufgrund der Materialhärte einem erhöhten Verschleiß. Zudem können die Werkzeuge durch eine übermäßige Wärmeentwicklung das Material nachhaltig schädigen (Mikrorisse) und z. B. zur Fraktur des Gerüsts führen.

„Sensibelchen“: Zirkonoxid, Lithiumdisilikat und Co.

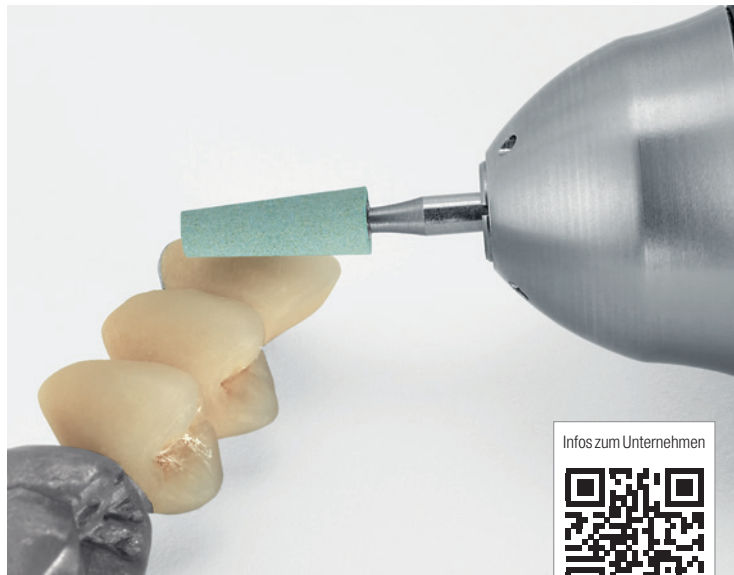
Der Zahntechniker sollte sich vor dem Ausarbeiten eines keramischen Gerüsts grundlegenden Aspekten bewusst sein. Zirkonoxid, Lithiumdisilikat und andere hochfeste Keramiken sind äußerst sensible Werkstoffe. Sie bedürfen einer materialgerechten und schonenden Bearbeitung. Zudem ist die Effizienz im Laboralltag zu bedenken. Zeitaufwendiges Ausarbeiten oder schneller Werkzeugverschleiß sind kontraproduktiv. „Was ist das richtige Werkzeug für das effiziente und schonende Ausarbeiten vollkeramischer Gerüste mit dem Handstück?“ Komet hat eine einfache Antwort: DCB-Schleifer.

DCB-Schleifer als Alleskönner für Zirkonoxid und Vollkeramik

Mit den DCB-Schleifern wurden Werkzeuge speziell für das Bearbeiten von Vollkeramik und Zirkonoxid entwickelt. DCB bedeutet „Diamond Ceramic Bonding“ – eine optimierte Bindung mit einem hohen Anteil an Diamantkörnern. Zugleich verbessert sich die Standzeit der Schleifer. Ob Zirkonoxid, Lithiumdisilikat oder andere hochfeste Keramiken – mit den DCB-Schleifern haben Zahntechniker ein „leichtes Spiel“.

Acht Gründe für die DCB-Schleifer von Komet

1. Hohe Initialschärfe durch eine aktivierte Schleiferoberfläche:



Bearbeitung keramischer Verblendung mit DCB3.

Infos zum Unternehmen



Die Schleifer sind sofort einsatzbereit und bieten dem Zahntechniker von Beginn an 100 Prozent ihrer Schleifleistung.

2. Angenehm weiches und druckfreies Schleifen: Der Zahntechniker profitiert von einem komfortablen Ausarbeiten (optimale Drehzahl: 10.000 – 12.000/min).

ANZEIGE

Unsere seit Jahren dauerhaft günstigen Reparatur-Festpreise. Qualität made in Germany. Mehr unter www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

3. Hohe Kanten- und Formstabilität: Die Geometrie der DCB-Schleifer bleibt konstant. Daraus resultiert eine lange Schleiferstandzeit.

4. Die hochwertige Verarbeitung: Diese macht den DCB-Schleifer zum perfekten Partner für einen qualitätsbewussten Zahntechniker.

5. Schleifen mit geringem Druck: Die DCB-Schleifer werden mit

wenig Druck und Drehzahl eingesetzt. Die nur geringe Wärmeentwicklung beim Ausarbeiten kommt dem Zirkonoxid, Lithiumdisilikat und anderen hochfesten Keramiken zugute.

6. Spezielle Bindung mit einem hohen Anteil an Diamantkörnern: Das sichert die Effizienz gleich doppelt. Der Zahntechniker erfreut sich an der optimalen Abtragsleistung.

7. Flexibilität beim Ausarbeiten: Die DCB-Schleifer lassen sich dank unterschiedlicher Geometrien bzw. Formen und Größen in fast allen Gerüstbereichen problemlos anwenden.

8. Sicherheit, Verlässlichkeit und Qualität: Hinter den DCB-Schleifern aus dem Hause Komet stehen zahntechnisch versierte Produktexperten.

IDS 2019 – die DCB-Schleifer mit neuen Formen und Geometrien

Zur IDS 2019 wird Komet neue Geometrien der beliebten gelben DCB-Schleifer vorstellen. Damit kommt das Unternehmen den Wünschen vieler Zahntechniker nach, die begeistert von den speziellen rotierenden Werkzeugen für Vollkeramik sind. Denn am Ende des Tages zählen Sicherheit, Effizienz und Qualität. Die DCB-Schleifer unterstützen den Zahntechniker dabei, materialgerecht und sorgsam vollkeramische Restaurationen herzustellen.



Bearbeitung eines Zirkonoxidgerüsts.

kontakt

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
 Trophagener Weg 25
 32657 Lemgo
 Tel.: 05261 701-700
info@kometdental.de
www.kometdental.de

Wir setzen auf faire Partnerschaft.

Die Labore der Dental Alliance

Wir auch. Denn nur gemeinsam entsteht Qualität.

www.fairpartner.dental

NT digital implant technology



Besuchen Sie uns auf der IDS 2019.
 12.-16.3.2019, Halle 3.2, Stand C10

„Sammelbecken, Organisationsplattform und Kommunikationstool in einem“

Ein Beitrag von Katja Mannteufel.



In einer zunehmend digitalisierten Welt stehen Zahntechniker vor dem Problem, dass zum selben Fall diverse analoge und digitale Informationen vorliegen, also Fotos, STL-Daten, E-Mails etc. Diese kommen außerdem aus unterschiedlichen Quellen, wie z. B. aus WeTransfer, Dropbox oder aus verschiedenen Scannersoftware. Dadurch wird es zunehmend schwerer, die Übersicht über die eingehenden Aufträge zu behalten. Auch wird die Frage der Datensicherheit ein immer größeres Thema. In Zusammenarbeit mit Zahn Technikern und Informatikern der TwinSmile AG hat ZTLM Vanik Kaufmann, Inhaber der Schweizer Cera-Tech AG, eine neue Auftragsabwicklungs- und Archivierungssoftware entwickelt. Die TwinSmile LOMS Software ist seit Februar auf dem Markt.

Herr Kaufmann, die TwinSmile LOMS Software ist ein neues Auftragserfassungs- und Organisationsstool für zahntechnische Labore. Was verbirgt sich dahinter? Kaufmann: Wir wollten eine Lösung entwickeln, die einfach, sicher und intuitiv eine Überwachung der anfallenden Arbeiten gewährt. Mit

sationsplattform, Kontrollmechanismus und Kommunikationstool in einem – für sämtliche digitale Arbeiten, die anfallen.

An wen richtet sich dieses Angebot?

LOMS richtet sich in erster Linie an Dentallabore. Diese können ihre Kunden kostenlos zu LOMS ein-

Parameters, wie Kunde, Patient, Datum, Art der Arbeit etc., gesucht werden.

Wie sind Benutzerfreundlichkeit und Installation von LOMS zu bewerten?

LOMS ist eine webbasierte Software. Weder das Labor noch die Zahnarztpraxen müssen lokal eine

jeder Zeit abrufbar sind – egal, wo auf der Welt sich der Patient befindet. LOMS erfüllt alle Anforderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Somit kann sich der Patient darauf verlassen, dass seine sensiblen Daten sicher übermittelt und gespeichert werden.

Vielen Dank für das Gespräch

Abb. 1: Die TwinSmile LOMS Software bietet Zahn Technikern den nötigen Überblick im analogen und digitalen Datenschwungel ... Abb. 2: ... und gewährleistet eine optimale und sichere Kommunikation. (© TwinSmile AG)



1

*Die abgebildeten Logos und Markennamen sind eingetragene Markenzeichen der entsprechenden Firmen.



2

LOMS haben wir eine webbasierte Software entwickelt, die es dem Zahn Techniker ermöglicht, alle Daten zu einem Fall gemäß den neuesten Datenschutzrichtlinien an einen Ort zu speichern und auch mit dem Zahnarzt zu teilen. Zudem können Zahnärzte über LOMS Aufträge übermitteln, Daten hochladen und mit ihrem Zahn Techniker kommunizieren. Zu guter Letzt ist LOMS auch ein Archivierungstool. Alle Daten werden zehn Jahre lang gespeichert und können jederzeit wieder abgerufen werden. Für mich ist LOMS Sammelbecken, Organi-

laden und danach über LOMS mit den Zahnärzten kommunizieren und natürlich Daten austauschen. Einfacher, übersichtlicher und bequemer geht es kaum.

Welche Tools beinhaltet LOMS – wie kann das Managementsystem also konkret helfen, die Kommunikation zwischen Labor und Zahnärzten zu vereinfachen?

LOMS hat unterschiedliche Funktionen. Über LOMS können Zahnärzte ihren Laboren Aufträge und Daten übermitteln, den aktuellen Stand einer Arbeit nachverfolgen und überarbeitete Daten prüfen. Dem zahntechnischen Labor bietet LOMS zudem die Möglichkeit, die laufenden Aufträge zu verwalten. Weiterhin hilft LOMS dem Labor mit einer individuell einstellbaren Erinnerungsfunktion dabei, dass keine Aufträge vergessen werden. Abgeschlossene Aufträge werden zehn Jahre gespeichert und können jederzeit wieder aufgerufen werden. Mit der intuitiven Suchfunktion kann nach Aufträgen mit unterschiedlichen

Software installieren. Sobald der LOMS-Zugang freigeschaltet ist, können Labor und Zahnarzt miteinander kommunizieren und Daten hin- und hersenden. Die Daten können in jedem gängigen Format hochgeladen und verschickt werden, also im STL-Format, als PDF, JPEG, als Word-Datei etc. Die Anwendungen haben wir so einfach gestaltet, dass der Sender – ein Zahnarzt oder ein Fremdlabor – nur wenige Informationen eingeben muss und per Drag-and-drop die Daten uploaden und weiterleiten kann. Für den Empfänger erscheinen die Daten mit Terminangaben und Informationen zur Arbeit übersichtlich und sind einfach zu bearbeiten. LOMS kann mit demselben Log-in auf beliebig vielen Geräten parallel verwendet werden, selbstverständlich auch auf Mobiltelefonen und Tablets.

Schlussendlich: Inwiefern profitiert auch der Patient von LOMS?

Für den Patienten bedeutet LOMS einerseits, dass seine Daten nicht verloren gehen, sie archiviert und zu

Vertrieb: TwinSmile AG



ZTLM Vanik Kaufmann

kontakt

Markus Jörmann
TwinSmile AG
HQ Switzerland
Poststrasse 13
4410 Liestal, Schweiz
www.twinsmile.com

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Bewährte Technologien und innovative Neuheiten

dentona gibt am Messestand auf der IDS einen Überblick über sein weites Produktportfolio.

Gezeigt werden auf der IDS moderne und bewährte Geräte- und Materiallösungen, welche bereits nachhaltig zum Erfolg vieler Dental-labore beitragen. Dazu bietet dentona Vorträge sowie Live-Demos und die Interessenten können sich mit erfahrenen Anwendern und Technikern persönlich austauschen.

zunehmenden Einsatzgebiete dieser Technologie erwartet, produziert und liefert dentona biokompatible Premiumharze für alle Geräteklassen und gängigen Druckermarken. „Bleiben Sie offen“, lautet die Empfehlung der Dortmunder Spezialisten an die Anwender, um in einer schnelllebigen Zeit von zukünftigen Entwicklungen zu profitieren und wirtschaftlich unabhängig zu bleiben. Konsequenterweise bietet dentona seit mehreren Jahren offene Drucker an, die bereits den Stand der Technik bei der DL-Technologie markiert haben. Auf der IDS präsentiert dentona die neuesten Entwicklungen, die wieder Maßstäbe hinsichtlich Ergebnisqualität und Produktivität setzen. Abrunden wird ein neues Einsteigergerät des Portfolios. Komplettiert werden die Geräterneuheiten am Messestand durch hochprofessionelle Coritec-Frässysteme, einen superpräzisen Modell- und Abdruckscanner des Partners smart optics sowie einen speed-Sinterofen, der sich hervorragend mit dentonas neuem Zirkonoxidsortiment bewährt hat. Neben den additiven Harzen sind die optimill-Fräswerkstoffe wei-



tere Material-Highlights am Messestand. Einzigartige Zirkonoxidprodukte und der memosplint-Blank zur Herstellung thermoelastischer Schienen mit Memory-Effekt werden das Publikum begeistern. Mit dieser Kompetenz kann dentona auch weitere nützliche Neuheiten auf dem Gebiet

der lichtsichtenden, manuell zu verarbeitenden Kunststoffe für die effiziente Bearbeitung von Schienen und Prothesenbasen bieten. Mit der Kernkompetenz Gips setzt dentona wieder ein besonderes klassisches Highlight auf der IDS, was seinen Vergleich lange suchen wird.

Kontakt

dentona AG
 Otto-Hahn-Straße 27
 44227 Dortmund
 Tel.: 0231 5556-0
 mailbox@dentona.de
 www.dentona.net

ANZEIGE

Das Fertigungszentrum, das Dein Handwerk versteht.

white
 Messehinweis

white auf der IDS
 Halle 11.1, Stand J008

Besuchen Sie uns!

www.mywhite.de

Dabei ist die Anzahl an Neuheiten aus der digitalen und der klassischen Produktwelt so groß wie nie zuvor. Nicht zu übersehen am dentona-Stand wird das breite Angebot an additiven Harzen für den 3D-Druck sein. Dort, wo der Anwender immer neue Materialien für die

ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inf. M. Nolte
 Röhrstr. 14 • 58093 Hagen
 Tel.: ++49 (0) 2331 8081-10 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
 info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar



platzieren



modellieren



Höhe 2,9 mm
 Breite 2,7 mm



aktivieren

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Compatible with **exocad**

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:



Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €.**
Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
 **Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
 Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Stempel

Seriöse Edelmetalhändler erkennen

Tipps zum sicheren Goldkauf im Internet.



Wer sein Geld in Edelmetalle investieren oder Produkte aus Gold beziehungsweise Silber kaufen möchte, findet im Internet ein breites Spektrum verschiedener Anbieter. Doch neben seriösen Händlern agieren im World Wide Web auch dubiose Geschäftemacher. Wie Käufer seriöse Edelmetalhändler erkennen, erklärt Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG.

Browserzeile erkennbar. Erscheint neben dem Schloss zudem der Firmenname, handelt es sich um ein hochklassiges Zertifikat, für welches nicht nur die Authentizität der Domain, sondern auch das Unternehmen selbst geprüft wurde. Ganz allgemein gilt, dass Informationen zum Unternehmen im gesetzlich vorgeschriebenen Impressum zu finden sind, welches unter anderem Namen und Anschrift des Inhabers, die Rechtsform, Kontaktinformationen sowie Angaben zum Handelsregister eintrag beinhaltet. Weitere Hinweise liefern zudem Kundenbewertungen auf unabhängigen Plattformen und Einträge in fachbezogenen Internetforen. „Seriöse Goldhändler arbeiten nach zertifizierten Prozessen und entscheiden sich in der Regel für Mitgliedschaften in branchentypischen Verbänden, wie dem Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels e.V. oder der Fachvereinigung Edelmetalle e.V.“, weiß Dominik Lochmann.

ANZEIGE

Acry Lux V
Der echt preiswerte 3-Schicht-Zahn

www.logo-dent.de
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

Es ist nicht alles Gold, was glänzt
Im Web locken professionell gestaltete Internetauftritte potenzielle Kunden an. Doch in manchen Fällen trägt der Schein. Mit einem kritischen Blick auf die Website eines Anbieters gehen Kunden unseriösen Angeboten aus dem Weg. Grundsätzlich sollte die Verbindung zwischen einem Onlineshop und dem Kunden per SSL verschlüsselt sein, sodass kein anderer Daten auslesen kann. Für den Anwender ist dies an einem Schloss-Symbol in der

ANZEIGE

made by **ZAHNWERK**
Frästechnik GmbH

**.....PASST.
IMMER!**

CAD/CAM-Teleskope mit einstellbarer Friktion zu fairen Preisen...

www.zahnwerk.eu

Zuverlässige Software-Produkte und vieles mehr

Zur IDS 2019 präsentiert die Firma BSD GmbH ihre Software-Lösungen und interessante Neuheiten.

Auch im Jahr 2019 wird die Firma BSD Datentechnik GmbH auf der IDS in Köln vertreten sein. Im Vordergrund steht in diesem Jahr die wesentlich optimierte Software zur Abrechnung im Dentallabor. Die Software wurde komplett neu und übersichtlicher gestaltet. Durch diese Veränderung kann ein neuer Anwender schneller die Software bedienen und die bestehenden Anwender freuen sich über eine bessere Übersichtlichkeit. Mit der Software von BSD GmbH können die Anwender aber nicht nur die normale Abrechnung schnell durchführen, sondern auch die Arbeitsabläufe im Dentallabor optimieren. Hierzu zählt z.B. Terminplanung, Auftragsverfolgung, Kundenwunschkommunikation, Auslastungsübersicht und vieles mehr. Ein weiteres Highlight auf der IDS



2019 wird auch das verbesserte Produkt BSD Connect sein. Mit dieser Software kann z. B. die Auftragsübermittlung von der Zahnarztpraxis in das Dentallabor auf sicherem Weg erfolgen. Seit über 30 Jahren bietet die BSD GmbH verschiedene Abrechnungslösungen speziell für Dentallabore an. Ein wichtiger Punkt, neben zuverlässigen Software-Produkten, ist für die Firma BSD GmbH, dass die Anwender durch den Support verlässlich und kompetent beraten werden. Durch den

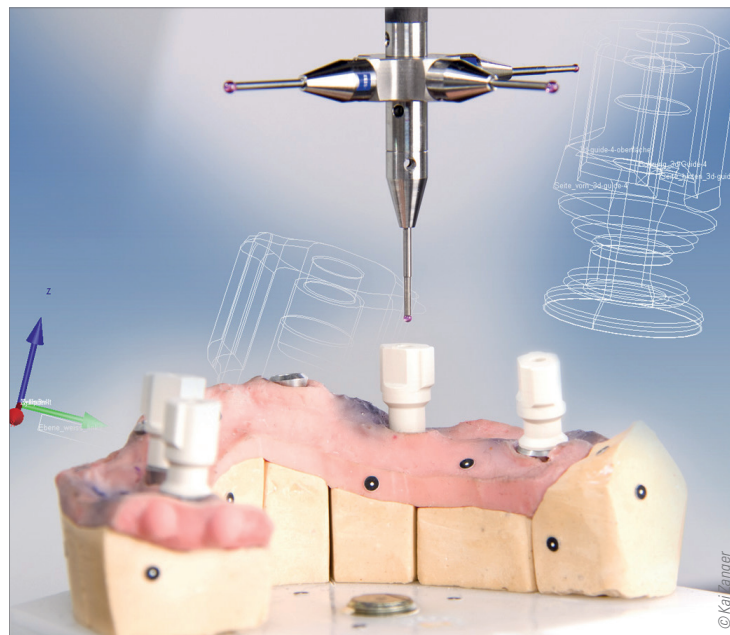
ständigen und partnerschaftlichen Kontakt zu ihren Kunden werden die Produkte ständig weiterentwickelt und optimiert. Das Messteam der Firma BSD freut sich auf jeden Besucher bei der IDS in Köln (Halle 11.2, Stand S020).

kontakt

BSD GmbH
Högestraße 10
79108 Freiburg im Breisgau
Tel.: 07665 9226-0
info@bsd-freiburg.de
www.bsd-freiburg.de

Ein Partner auf Augenhöhe

Digitale Implantat-Innovationen „made in Germany“ von nt-trading.



nt-trading steht mit seinen visionären Produkt-Lösungen für technische Innovation, exzellente Qualität und faire Preise. Zudem ist es seinen Kunden in allen Belangen ein verlässlicher Partner. Das süddeutsche Unternehmen bietet nicht nur ein breites Spektrum innovativer Lösungen für die Digitale Dentale Implantologie aus deutscher Fertigung, beste Konditionen und einen individuellen Service – sondern setzt konsequent auf partnerschaftliche Zusammenarbeit mit nachhaltigem Service. So stellt nt-trading sicher, dass sich seine Kunden auf das Wesentliche konzentrieren können: perfekte Arbeitsabläufe für die prothetischen Versorgung ihrer Patienten. Forschung, Entwicklung und Produktion finden unter einem Dach statt, alle Produkte werden unter Anwen-

dung modernster Fertigungs- und Messverfahren hergestellt. So gewährleistet nt-trading eine optimale Verarbeitungsqualität und ermöglicht durch multidisziplinäres Fachwissen die Herstellung aktueller und zukünftiger Produktgenerationen. Trotz seiner erst kurzen Unternehmensgeschichte gelang es dem Unternehmen, sich mit seinen innovativen Produktlösungen – in hoher Qualität aus deutscher Fertigung – als global agierendes Unternehmen zu profilieren. So stellt es jedes Jahr mehrere Hunderttausend Medizinprodukte her, mit denen Patienten in über 40 Ländern erfolgreich und sicher behandelt werden. Von der kostenfreien CAD-Implantatbibliothek NT-IQ über Lösungen zur Herstellung passgenauer Implantat-Abutments bis hin zu hochwertigen 3D-Printlösungen: Das

Produktportfolio von nt-trading hilft Zahntechnikern und Zahnärzten gleichermaßen bei jedem Schritt der Implantatbehandlung. Mit der NT-IQ Implantatbibliothek, die in den CAD-Programmen 3Shape, exocad, Dental Wings hinterlegt ist, können Kunden für fast alle gängigen Implantatsysteme individuelle prothetische Lösungen designen. Die Bibliothek ermöglicht Zahnärzten und Zahntechnikern, die auf den jeweiligen Patientenfall abgestimmte Implantatprothetik im eigenen Labor – sowohl für Einzelversorgungen als auch für multiple implantatgetragene Strukturen – herzustellen. Damit unterstützt nt-trading seine Kunden nachhaltig und sichert ihnen entscheidende Wettbewerbsvorteile und Gestaltungsfreiheit. Viele weitere Innovationen aus dem nt-trading-Produktportfolio machen das Unternehmen zu einem Anbieter vielseitiger CAD/CAM-Produktlösungen. Qualität auf hohem Niveau, kombiniert mit einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis: Das und viel mehr zeichnet nt-trading als idealen Partner im Bereich der Digitalen Dentalen Implantologie aus. Bei der IDS 2019 ist nt-trading in Halle 3.2, Stand C010 vor Ort.

kontakt

nt-trading GmbH & Co. KG
G.-Braun-Straße 18
76187 Karlsruhe
Tel.: 0721 915471-60
info@nt-trading.com
www.nt-trading.com

ZT Termine

Vier Schritte zum perfekten Modell – EIN System für höchste Ansprüche, auch im digitalen Workflow

Referent: ZT Patrick Hamid
model-tray, Tel.: 040 3990366-0
training@model-tray.de

15.2.2019 ➔ Hamburg

Live-Patientenfall – konzeptionelle Planung und Umsetzung eines realen Patientenfalls

Referent: Fehmi Housein
Creation Willi Geller
Tel.: 02338 801900
office@creation-willigeller.de

15.2./16.2.2019 ➔ Berlin

Der Spezialisierungskurs für Metalteleskope und Modellguss

Zirkonzahn, Tel.: 07961 933990
education@zirkonzahn.com

18.2./19.2.2019 ➔ Neuler

Chairside-Restaurationen farblich perfektionieren

Referent: Axel Appel
VITA Zahnfabrik, Tel.: 07761 562-0
info@vita-zahnfabrik.com

20.2.2019 ➔ Langen

Klinischer Tageskurs CA® CLEAR ALIGNER

Referent: Dr. Knut Thedens
SCHEU-DENTAL, Tel.: 02374 9288-59
j.momber@scheu-dental.com

22.2.2019 ➔ Iserlohn

BEGO Fortgeschrittenenkurs – MultiPlus

Referent: Prof. inv. Dr. H. Peter Borsay
BEGO Bremer Goldschlägerei
Tel.: 0421 2028-372
fortbildung@BEGO.com

23.2.2019 ➔ Bremen

CAD/CAM Advanced – Sintron-Teleskope, großspannig oder einzeln PASSIVKURS

Amann Girrbach, Tel.: 07231 957-221
germany@amanngirrbach.co

1.3.2019 ➔ Zwickau

Keramikimplantate: Implantatprothetik ganz in Weiß

Referenten: Anne Isbaner,
Andrea Stix, M.Sc., MBA
CAMLOG, Tel.: 07044 9445-600
education.de@camlog.com

6.3.2019 ➔ Neumünster

Schöne 3D-Welt

Dreve Dentamid als Begleiter für das digitale Labor.



Schöne, neue 3D-Welt: Unendliche Optionen, wie digitale Technologien in den dentalen Arbeitsalltag integrierbar sind. Doch die rasanten Entwicklungen erschweren es, die Bodenhaftung zu behalten. Denn zwischen Theorie und Praxis können Welten liegen. Auch Dreve sieht die Zukunft digital. Aber nur dort, wo sie neue Sphären bei der Einsparung von Zeit und Kosten eröffnet – in gleichbleibend hoher Qualität.

Seit 70 Jahren entwickelt Dreve Produkte, die sich an den Zahntechnikern – den wichtigsten Gradmessern – orientieren. Mit jedem der mehr als 80 Patente hat Dreve analoge und digitale Lösungen entwickelt, welche die tägliche Arbeit besser machen. Digital und konventionell: Dreve als Hybridhersteller vereint mit seiner Produktrange das Beste aus beiden Welten. In

immer mehr dentalen Arbeitsbereichen gestaltet das Unternehmen Verbindungen zwischen analogen und CAD/CAM-Prozessen. So wird Orientierung im unübersichtlichen 3D-Druck-Markt gegeben.

Praxisnah wie nie zeigt Dreve auf der IDS anhand von Beispielworkflows, an welchen Stellen sich bewährte und neue Techniken optimal ergänzen. So optimieren die Produkte auch weiterhin Arbeitsprozesse und sparen Zeit und Geld.

kontakt

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: 02303 8807-40
dentamid@dreve.de
www.dentamid.dreve.de

Innovationsidee belohnt

Der Bearbeitungsmodus „Carving“ wurde offiziell patentiert.

Die langjährige Erfahrung sowie die Inhouse-Entwicklungsarbeit haben es möglich gemacht, den innovativen Bearbeitungsmodus „Carving“ für die Amann Girrbach Fräseinheiten Ceramill Mikro IC und Motion 2 umzusetzen. Dass diese Idee nun mit Patenten in unterschiedlichen europäischen Ländern (u.a. Deutschland, Österreich, Schweiz, Dänemark, Spanien) belohnt wurde, verdeutlicht die Innovationskraft des Unternehmens und freut Amann Girrbach ganz besonders. Weitere Länder stehen noch zur Freigabe aus.

Der „Carving Mode“ reduziert Schleifzeiten von schwer bearbeitbaren Werkstoffen wie z. B. Glas- und Hybridkeramiken um bis zu 60 Prozent, indem das überschüssige Material im Ganzen abgetrennt wird. Nach der Markteinführung zusammen mit der Ceramill DNA Generation im Jahr 2016 hat sich der Bearbeitungsmodus schnell am Markt etabliert und kann inzwischen für Brückenblöcke bis zu einer Länge von B40 angewendet werden. Dreigliedrige Brücken aus Lithiumdisi-

likat können so in nur 60 Minuten im eigenen Labor „gecarvt“ werden. Zusätzlich wurde die später eingeführte Weiterentwicklung des „Carving Modes“ nun von VITA offiziell für VITA ENAMIC® Hybridkeramikblocks freigegeben. Mit dem Bearbeitungsmodus „Thrilling“, ebenfalls für Ceramill Mikro IC und Motion 2, können Ceramill User nun offiziell validiert, ein- oder mehrteilige Blockabutments inklusive Anschlussgeometrien aus VITA ENAMIC® herstellen. In der von VITA eigens für Amann Girrbach erstellten Verarbeitungsanweisung können Informationen zur Verarbeitung und Konstruktion nachgelesen werden.

kontakt

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com



Der Funktion eine Form geben

Renfert erweitert sein Wachs-Sortiment mit dem GEO Expert Functional Wax-Set.



Störungsfrei, lagestabil, abgestützt und effizient – so lauten die Ziele der natur- und funktionsgerechten Rekonstruktion der Zahnmorphologie. Mit seiner mehr als 40-jährigen Expertise im Bereich der Dentalwachs- und Wachsgelüste hat Renfert jetzt ein weiteres Wachs-Sortiment auf den Markt gebracht: Das GEO Expert Functional Wax-Set zeigt sowohl Zahntechnikern als auch Zahn-

ärzten den Weg zu einem funktionellen Wax-up nach NAT – Schritt für Schritt und Wachs für Wachs. Getreu dem Firmenmotto „Making work easy“ erleichtern die sechs Modellierwachs- und Wachsgelüste die auf den Farbcode der naturgemäßen Aufwachstechnik von ZTM Dieter Schulz aufbauen, und der begleitende Leitfaden von ZTM Oliver Dreher dem Anwender das Erstellen naturgetreuer Kauflä-

chen – ob zur Schulung, zum eigenen Training oder zur funktionsgerechten Herstellung von Modellen und Restaurationen. Das neue Design-Wachs-Set stellt somit eine ideale Ergänzung zu den exklusiven GEO Expert-Modellierwachsen nach A. Bruguera in der GEO Expert Wachslinie von Renfert dar. „Durch das Einbeziehen der Funktion wird aus einer schönen Form auch eine natürliche Form.“ Der okklusale Kompass gibt uns dabei von Anfang an eine Orientierung beim Anordnen der Höcker und Segmente.“ Für Oliver Dreher, der an der Entwicklung des GEO Expert Functional Wax-Sets beteiligt war, gehört das natur- und funktionsgerechte Aufwachsen zu einer Pflichtübung für jeden Zahntechniker. Um diesem die Modellation zu erleichtern und den segmentierten Aufwachsprozess noch sicherer und effektiver zu machen, wurden die sechs farbigen Wachse entsprechend der international anerkannten Farbcodierung der NAT aufgebaut – für ein besseres

Verständnis der biomechanischen Okklusion und der Funktionslehre und für ein einfaches, effizientes, funktionelles Aufwachsen, sowohl für Wachsanfänger und -kenner als auch für -spezialisten!

kontakt

Renfert GmbH
Untere Gießwiesen 2
78247 Hilzingen
Tel.: 07731 8208-0
www.renfer.com

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

- Ankauf von Dentalscheidgut
- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Strahlen nach Bedarf

Feinstrahlgeräte von Wassermann wurden an Praxis- und Laborbedarf angepasst.



Infos zum Unternehmen



Ob Abstrahlen, Aufrauen oder Glanzstrahlen: Die Feinstrahlgeräte Gobi Comfort und Cemat II sind mit zwei bis vier Vollmetall-Strahlbehältern ausgestattet und eignen sich für den Einsatz in gewerblichen Laboren. Der Strahlmittelverbrauch ist justierbar und bietet somit einen effizienten Vorteil. Die Systeme stehen laufend unter Druck und sind dadurch stets betriebsbereit. Die Cemat II-Serie bietet den zusätzlichen Nutzen der individuellen Druckregelung je Strahlkammer. Für kostenbewusste Zahnarztpraxen wurden die kleineren Feinstrahlgeräte Gobi Classic und Puna II mit jeweils zwei Kammern ausgestattet. Zahntechniker schätzen die Feinstrahlgeräte Cemat II, Gobi Comfort

und Gobi Classic aufgrund ihrer ultraschnellen und einzigartig präzisen Start/Stop-Technik, aus dem ein spürbar geringerer Strahlmittelverbrauch resultiert. Beim Puna II entsteht dieser aus dem eigens entwickelten Luftmischsystem.

kontakt

Wassermann Dental-Maschinen GmbH
Rudorffweg 15–17
21031 Hamburg
Tel.: 040 730926-0
info@wassermann-dental.com
www.wassermann.hamburg

Flexibilität in neuer Dimension

Dentaurum Implants bringt neues Implantatsystem auf den Markt.

Unter dem Slogan „It’s my choice.“ hat Dentaurum Implants ein weltweit einzigartiges Implantatsystem entwickelt – tiologic® TWINFIT. Dem Anwender werden mit diesem patentierten System neben Sicherheit und Effizienz im Handling auch hohe Flexibilität von der Insertion bis über die definitive Versorgung und altersbedingte Situationsänderung hinaus geboten. Der revolutionäre Abutment Switch ermöglicht die Versorgung von zwei prothetischen Anschlussgeometrien – conical und platform – auf nur einem Implantat. Das Tiefenstopp-System sorgt darüber hinaus für Flexibilität und Sicherheit in der chirurgischen Aufbereitung. Mit dem tiologic® TWINFIT Implantatsystem können sämtliche Indikationen im Bereich der Chirurgie und Prothetik abgedeckt werden. Das Implantatdesign und die Gewinde-

geometrie wurden mittels moderner FEM-Analysen optimiert und sorgen für einen knochenschonenden und gleichbleibenden Kraftfluss. Optimale Abstufungen bei den Implantatdurchmessern und -längen ermöglichen ein indikationsbezogenes Vorgehen. Das Implantatsystem ist mit all seinen Komponenten konsequent für den digitalen Workflow ausgelegt. Als digitaler Partner legt die Dentaurum-Gruppe sehr viel Wert auf wirtschaftliche und verständliche Prozessabläufe unter Einbindung validierter Materialien – angefangen vom Scan bis hin zur Herstellung. Abgerundet wird dieses Programm mit einem umfangreichen Serviceangebot für Anwender und Patienten.



kontakt

Dentaurum Implants GmbH
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-0
info@dentaurum-implants.com
www.dentaurum-implants.com

Infos zum Unternehmen



Vorbeischaun lohnt sich

Die Welt der 3M-Produkte auf der Internationalen Dental-Schau 2019.

Wer kennt sie nicht – die Situationen im Berufsalltag, in denen sich etwas zeitintensiver oder komplexer darstellt als gewünscht? Momente, in denen sich die Frage stellt, was wäre, wenn die Wahl der Zahnfarbe erleichtert oder die Herstellung einer Restauration beschleunigt würde? Ziel von 3M ist es, Lösungen für diese Situationen zu liefern – mithilfe wissenschaftlich basierter Produktoptimierungen und Neuentwicklungen. Präsentiert werden die aktuellsten von ihnen auf der IDS 2019. Am 3M-Messestand (Halle 4.2, Stand G090/091) werden viele der alltäglichen Fragen und Wünsche der Besucher aufgegriffen. Ihre Antworten erhalten diese von Experten an Produktstationen sowie im Rahmen von Vorträgen. Die Stationen widmen sich in diesem Jahr den Bereichen Füllungstherapie, Abformung, CAD/CAM-Materialien und minimalinvasive Zahnheilkunde. Dort werden u.a. die Neuheiten präsentiert und ihre Vorteile

erlebbar gemacht. Auskunft darüber, wie die Produkte konkret dazu beitragen, das Leben ihrer Anwender zu ver-

bessern, zu erleichtern und zu bereichern, geben Produktspezialisten – nicht selten die Entwickler selbst.

Innovative Produkte von 3M helfen Anwendern, alltägliche Herausforderungen mit Leichtigkeit zu meistern. Welche neuen Möglichkeiten sich dadurch ergeben, zeigt sich auf der IDS 2019.



Auch in diesem Jahr wieder als Referent dabei: Dr. Carlos Eduardo Sabrosa (Rio de Janeiro, Brasilien).

kontakt

3M Oral Care
ESPE Platz
82229 Seefeld
Tel.: 0800 2753773
info3mespe@mmm.com
www.3mdeutschland.de

Infos zum Unternehmen



ZT Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 0341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Carolin Gersin (cg)
Tel.: 0341 48474-129
c.gersin@oemus-media.de

Julia Näther
j.naether@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
David Dütsch (Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-201
d.duetsch@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: 0341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik
Nora Sommer (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-117
n.sommer@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

www.zt-aktuell.de

ZT als E-Paper



